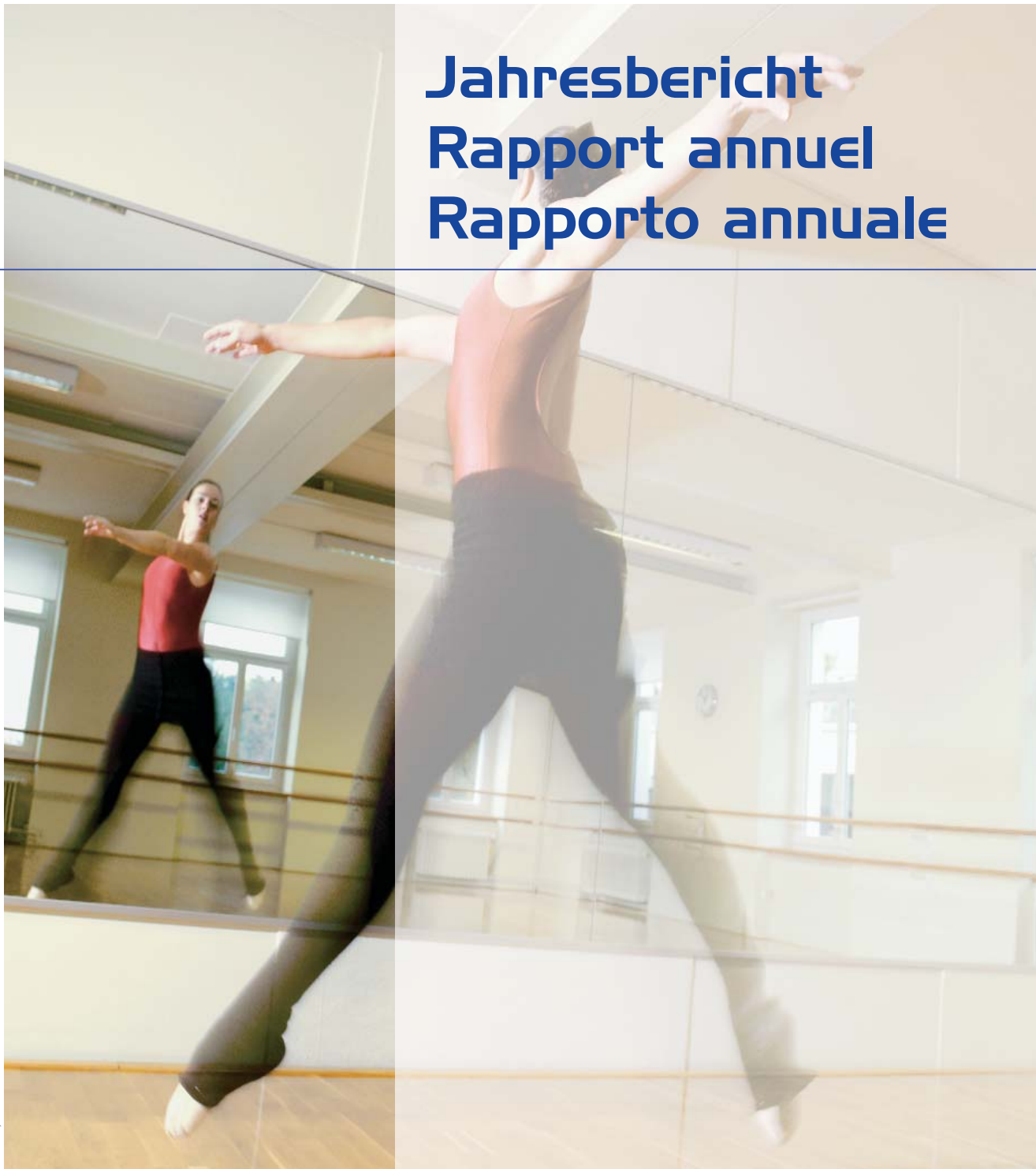


+ FISIIO 2005

Schweizer Physiotherapie Verband · Swiss Association of Physiotherapy · Association Suisse de Physiothérapie
Associazione Svizzera di Fisioterapia · Associaziun Svizra da Fisioterapia

Jahresbericht Rapport annuel Rapporto annuale





edf

Editorial Editoriale

2

FSFO Rapport annuel 2005

Vor rund einem Jahr haben die Delegierten einen neuen Zentralvorstand gewählt. Ihr habt mir als neue Präsidentin das Vertrauen ausgesprochen, mit einer stark erneuerten Crew den Verband in eine Zukunft mit Dreams und Realities zu führen. Inwieweit wir Träume realisieren können, inwieweit wir Träume begraben müssen, lässt sich heute nicht abschliessend beurteilen. Was aber sicher gesagt werden kann, und was ihr alle aus eigener Erfahrung wisst, ist: Wir stehen am Anfang von einschneidenden Veränderungen.

Das Gesundheitswesen ist ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Circa 11,5% des Bruttoinlandproduktes werden im Gesundheitswesen erwirtschaftet. Die Medien sind voll von gesundheitspolitisch mehr oder weniger relevanten Informationen und Beiträgen, wir können uns täglich davon überzeugen. Sie weisen immer wieder darauf hin, dass die Kosten zu hoch sind und bald aus dem Ruder laufen. Und wenn man die gesundheitspolitischen Programme unserer Bundesrats-Parteien näher betrachtet, heisst es überall, Kosten sparen wo immer möglich. Doch steht es um unser Gesundheitswesen wirklich so schlecht? Ich wage es zu bezweifeln. Denn schliesslich sieht dies die breite Öffentlichkeit ein wenig differenzierter. Herr und Frau Schweizer betonen, wie wichtig ihnen die Qualität ist. Sie sind nicht bereit Qualitätseinbussen hinzunehmen. Im Gegenteil. Sie sind bereit für gute Qualität im Gesundheitswesen einen fairen Preis zu bezahlen. Dies zeigt die letzte repräsentative Umfrage des Gesundheitsmonitors 2005, durchgeführt vom Forschungsinstitut gfs in Bern. Dies stimmt mich positiv.

Il y a environ une année, les délégués ont élu un nouveau Comité central. Vous m'avez témoigné votre confiance en m'élisant présidente et en me demandant de conduire, avec un nouveau Comité, l'Association vers un futur avec des rêves et des réalités. Nous ne sommes pas en mesure de savoir aujourd'hui lesquels de ces rêves verront le jour et lesquels devront être enterrés. Mais une chose est sûre, et vous le savez tous par expérience: nous sommes à l'aube de changements décisifs.

Le secteur de la santé publique occupe une grande place dans l'économie. Environ 11,5% du produit intérieur brut sont générés par le secteur de la santé. La presse regorge d'informations et de commentaires ayant un rapport plus ou moins lointain avec la politique sanitaire, nous en avons chaque jour la preuve. Il est dit sans cesse que les coûts sont trop élevés et que bientôt, la situation sera incontrôlable. Et si l'on regarde de plus près les programmes des partis siégeant à notre Conseil fédéral, la devise générale est de faire des économies partout où l'on peut. Mais notre système de santé se porte-t-il vraiment si mal? Permettez-moi d'en douter. En effet, le grand public a un avis plus différencié sur la question. M. et Mme tout le monde en Suisse souligne combien la qualité est importante à leurs yeux. Ils ne sont pas prêts à renoncer à la qualité, mais au contraire ils se déclarent prêts à payer un prix équitable pour un système de santé de bonne qualité. C'est ce qui ressort d'un sondage représentatif du moniteur de la santé 2005, réalisé par l'institut de recherche gfs à Berne. Cela me rend optimiste.

Quasi un anno fa, i delegati hanno eletto un nuovo Comitato centrale. Avete riposto in me la vostra fiducia scegliendomi come Presidente. Con una squadra rinnovata avrò il compito di dirigere l'Associazione verso un futuro di sogni e realtà. Non possiamo già oggi decidere quali saranno i sogni realizzabili e quali invece dovremo abbandonare. Come avete sicuramente già sperimentato in prima persona, una cosa è però certa: ci troviamo all'alba di un mondo in piena trasformazione.

La sanità è un importante settore economico. Circa l'11,5% del prodotto interno lordo viene generato nel settore sanitario. I media veicolano quotidianamente informazioni più o meno rilevanti sulla politica sanitaria. Leggiamo ogni giorno che i costi sono troppo elevati e che la crescita è incontrollata. Se esaminiamo un po' più da vicino i programmi per la sanità difesi dai partiti rappresentati al Consiglio federale, ci accorgiamo che ovunque si cerca di tagliare i costi. Ma la nostra sanità è poi così malata? Mi azzarderei a metterlo in dubbio, poiché il pubblico vede le cose in modo meno schematico. In Svizzera, l'uomo della strada continua a dichiarare quanto sia importante la qualità. Non è disposto ad accettare una riduzione della qualità, anzi è pronto a pagare un prezzo adeguato per la buona qualità delle prestazioni sanitarie. È quanto risulta dall'ultimo sondaggio rappresentativo di monitoraggio della salute 2005, realizzato dall'istituto di ricerca gfs a Berna. È un esito che mi rende ottimista. Noi siamo tutti fisioterapisti, anima e corpo. Ci siamo costruiti un'esistenza e svolgiamo un'attività utile. La fisioterapia è diventata un elemento importante del nostro sistema sanitario. Il nostro compito comune è

Wir sind alle mit Herzblut Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten. Wir haben uns eine Existenz aufgebaut und führen eine sinnvolle Tätigkeit aus.

Die Physiotherapie ist ein wichtiger Bestandteil unseres heutigen Gesundheitssystems. Es ist unsere gemeinsame Aufgabe, dass die Physiotherapie mindestens diesen Stellenwert auch in Zukunft haben wird.

Ich danke euch für euer Interesse an der Berufspolitik. Ich danke euch für eure Unterstützung und euer Mitgestalten unserer gemeinsamen Zukunft.

E. Omega Huber

Präsidentin Schweizer Physiotherapie Verband

Nous sommes tous des physiothérapeutes du plus profond de notre être. Nous nous sommes construit une existence et exerçons une activité riche de sens.

La physiothérapie est une composante importante de notre système de santé actuel. Il est de notre devoir commun, de veiller à ce qu'à l'avenir aussi, la physiothérapie conserve cette position.

Je vous remercie de votre intérêt pour la politique de la formation. Je vous remercie de votre soutien et de votre participation active à la préparation de notre avenir commun.

E. Omega Huber

Présidente de l'Association Suisse de Physiothérapie

di riuscire, come minimo, a mantenere anche in futuro questa sua posizione.

Vi ringrazio per l'interesse che dimostrate nella politica professionale. Vi ringrazio per il vostro aiuto e la vostra partecipazione alla costruzione del nostro futuro comune.

E. Omega Huber

Presidente Associazione Svizzera di Fisioterapia

Inhaltsverzeichnis

Sommaire

Sommario



EDITORIAL 2

TÄTIGKEITSBERICHT

>Einleitung	4
>1 Verbandsführung	4
>2 Gesundheit	5
>3 Bildung	7
>4 Kommunikation, Marketing und Medien	9

AUSBLICK 12

FINANZ- UND RECHNUNGSWESEN

>Jahresrechnung 2005	13
>Kontrollstellenbericht	14
>Kantonalverbände	15

EDITORIAL 2

RAPPORT D'ACTIVITÉS

>Introduction	16
>1 Direction de l'association	16
>2 Santé	17
>3 Formation et recherche	19
>4 Communication, marketing et médias	21

PERSPECTIVES 24

FINANCES ET TENUE DES COMPTES

>Bilan de fin d'année 2005	25
>Associations cantonales	15

EDITORIALE 2

RAPPORTO DI ATTIVITÀ

>Introduzione	26
>1 Gestione dell'associazione	26
>2 Sanità	27
>3 Formazione	29
>4 Comunicazione, marketing e media	31

PROSPETTIVE 34

FINANZE E CONTABILITÀ

>Bilancio di fine d'anno 2005	35
>Associazioni cantonali	15

Tätigkeitsbericht 2005

EINLEITUNG

An der Delegiertenversammlung 2005 haben die Delegierten einen neuen Zentralvorstand gewählt. Mit der neuen personellen Zusammensetzung gab es auch strukturelle Anpassungen. So ist der Schweizer Physiotherapie Verband seither nach den drei Bereichen «Gesundheit», «Bildung» und «Kommunikation» organisiert. Diese Struktur bildet sich auch in diesem Tätigkeitsbericht ab.

Gesundheitspolitisch verlief das vergangene Jahr für den Schweizer Physiotherapie Verband in einigermaßen ruhigen Bahnen, was dem Verband ermöglichte, mehr Energie in wichtige Projekte wie Qualität und Tarif zu stecken. Hier wurden wertvolle Vorarbeiten geleistet, die sich weit ins Jahr 2006 auswirken werden.

Die Schwergewichte im Bereich Bildung lagen bei der Erarbeitung des Berufsbildes und der Umstellung der Grundausbildung auf Fachhochschulniveau. Der Kongress in Interlaken fand zwar in etwas kleinerem Rahmen statt, ist aber dennoch zu einem grossen Erfolg geworden.

Auch im Bereich der Kommunikation bewegt sich einiges. Das Projekt Marketing-Konzept konnte abgeschlossen werden. Daraus haben sich Folgeprojekte ergeben, wie beispielsweise die Neukonzipierung der Fach- und Verbandszeitschrift *fisio active* oder die Überarbeitung der Webseiten. Der Tag der Physiotherapie im September löste viele positive Reaktionen aus, so dass für 2007 eine Neuauflage geplant ist.

Der Schweizer Physiotherapie Verband hat viele wichtige Arbeiten an die Hand genommen und versuchte, diese konsequent umzusetzen. Viele Aufgaben und Projekte sind noch nicht abgeschlossen, sondern werden im kommenden Jahr beständig fortgesetzt.

1 VERBANDSFÜHRUNG

1.1 Zentralvorstand

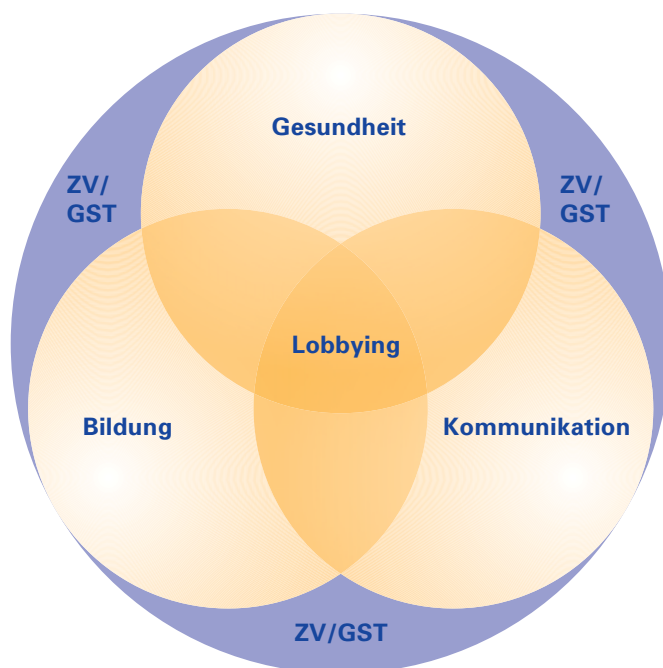
Die Mitglieder des neu zusammengesetzten Gremiums haben sofort ihre Arbeit aufgenommen. Frühzeitig wurden die Prioritäten neu festgelegt. In einer intensiven Arbeitswoche Anfangs Juli wurden zahlreiche Projekte aufgegleist. Anschliessend hat der Zentralvorstand an der Klausur von Mitte August



Der Zentralvorstand organisiert sich neu nach den Bereichen «Gesundheit», «Bildung» und «Verband».

diese Projekte zur Umsetzung verabschiedet. Die vielen verschiedenen Aktivitäten und Projekte verlangen von den Mitgliedern des Zentralvorstandes ein vergleichsweise hohes zeitliches Engagement.

Der Zentralvorstand organisiert sich neu nach den drei grossen Bereichen «Gesundheit», «Bildung» und «Kommunikation».



1.2 Konzept zur Führung und Zusammenarbeit

Das Konzept zur Führung und Zusammenarbeit wurde an der Delegiertenversammlung 2005 verabschiedet. Die Delegierten haben auch beschlossen, die Umsetzung des Konzeptes zu evaluieren. Eine Arbeitsgruppe bestehend aus VertreterInnen des Zentralvorstandes, der PräsidentInnenkonferenz und der Delegiertenversammlung hat eine erste Evaluation auf der Basis von vorher verschickten Fragebogen vorgenommen. Sie hat Vorschläge erarbeitet, wie das Konzept anzupassen ist. Die Änderungsvorschläge sollen an der Delegiertenversammlung vorgestellt und verabschiedet werden.

1.3 Groupes spécialisés

Die Zusammenarbeitsverträge mit den Groupes spécialisés wurden per 30. Juni 2005 gekündigt. Der Zentralvorstand wollte mit dieser Kündigung den Weg ebnen, die Groupes spécialisés besser und enger in den Verband einzubeziehen. Dazu wurde im Rahmen der Statutenrevision zusammen mit den Groupes spécialisés die bessere Einbindung intensiv diskutiert. Bis Ende Jahr fanden drei Meetings statt, an denen der Statutenvorschlag des Zentralvorstandes erörtert wurde. Für den Zentralvorstand ist eine Anpassung der Statuten angesichts der sich klar abzeichnenden Veränderungen in der Bildungspolitik zwingend nötig.

1.4 Internationale Kontakte

Die Internationalen Kontakte wurden unter dem Aspekt der Effizienz einer Überprüfung unterzogen und daraufhin teilweise aufgegeben. Der Zentralvorstand hat sich auf die «Innenpolitik» konzentriert und internen Projekten den Vorrang gegeben.

1.5 Geschäftsstelle

Neben den ständigen Aktivitäten wie zum Beispiel der Kongress, der Tag der Physiotherapie, die Mitgliederadministration, die Beratungsdienstleistungen oder der Verkauf von Dienstleistungen hat der Zentralvorstand einige neue Projekte angestossen. Die vom neuen Zentralvorstand im Herbst initiierte Mitgliederwerbung zeigte sehr rasch erste Erfolge. Die

Geschäftsstelle durfte sehr vielen Interessierten die Mitgliedschaftsunterlagen zustellen und daraufhin auch sehr viele neue Mitglieder im Verband begrüessen, so wird auch anfangs 2006 das 7000. Mitglied begrüsst.

Zudem hat die Geschäftsstelle im vergangenen Jahr sehr viel Zeit in die Organisation und in die Durchführung von Unternehmerkursen und den Gangsicherheitskursen «Sicher durchs Alter gehen» investiert. Die Investition hat sich gelohnt, denn die Teilnehmerzahlen sind äusserst erfreulich (meist ausgebuchte Kurse).

Der neue Zentralvorstand hat die Geschäftsstelle evaluieren lassen. Die Resultate wurden an der Jahrestagung präsentiert. Der Zentralvorstand hat erste Schlüsse aus der Evaluation gezogen. Per 1. April 2006 will der Zentralvorstand einen neuen Mandatsvertrag abschliessen.

2 GESUNDHEIT

2.1 KVG

Im Bereich der Gesundheitspolitik war das vergangene Jahr verhältnismässig ruhig. Die eidgenössischen Räte haben die wichtigen Dossiers «Aufhebung des Kontrahierungszwanges» und «Managed Care» hinausgeschoben. Der Zentralvorstand hat beide Dossiers intern weiter bearbeitet, um vorbereitet zu sein, wenn diese Vorlagen dann endgültig auf das politische Parkett kommen.

Für zwischenzeitliche Aufregung haben Ausführungen zur Einschränkung der Krankenpflege-Leistungsverordnung (KLV) von Bundesrat Pascal Couchepin und Dr. H.H. Brunner, Vizedirektor Bundesamt für Gesundheit (BAG), geführt. Der Schweizer Physiotherapie Verband hat zusammen mit den Kantonalverbänden verschiedene Massnahmen getroffen, um gegen die missverständlichen Äusserungen zu reagieren. Der Zentralvorstand nimmt das vorsommerliche Intermezzo aus dem BAG sehr ernst und ist daran, sich auf mögliche konkrete Attacken aus dem BAG gründlich vorzubereiten.

2.2 Tarif

Nachdem 2004 die Tarifkommission aufgelöst worden ist, hat die Arbeitsgruppe Mittelwert Schweiz intensiv das Tarifwerk des Schweizer Physiotherapie Verband bearbeitet. In zahlreichen Sitzungen und Meetings mit Experten hat die Arbeitsgruppe die Grundlage für Verhandlungen mit den Kostenträgern geschaffen. Die Arbeitsgruppe Mittelwert Schweiz hat ihre Vorbereitungsarbeiten abgeschlossen und wurde deshalb in die Projektgruppe Verhandlung Physiotherapie Tarif überführt. Diese Projektgruppe hat die Aufgabe, die Verhandlungen mit den Kostenträgern vor- und nachzubereiten. Die Projektgruppe dient der Verhandlungsgruppe als Spiegel und unterstützt sie in der Bereitstellung der Grundlagen.

Der neue Zentralvorstand hat grossen Wert darauf gelegt, die KantonalverbandspräsidentInnen in diesen Prozess der Verhandlung einzubeziehen und so weit wie möglich über den Stand der Arbeiten zu informieren.



Rosmarie Michel hat die Evaluation der Geschäftsstelle vorgenommen.

Die Tarif-Verhandlungen mit santésuisse wurden im Sommer aufgenommen. Wie erwartet verlaufen sie äusserst zäh. Erste konkrete Verhandlungsergebnisse werden wohl erst im Frühjahr 2006 sichtbar sein. Bis dahin wird die Verhandlungsdelegation zusammen mit der Projektgruppe, dem Zentralvorstand und der Geschäftsstelle sehr viel Energie aufbringen müssen, um die festgelegten Verhandlungsziele auch zu erreichen.

PG Kinderphysiotherapie

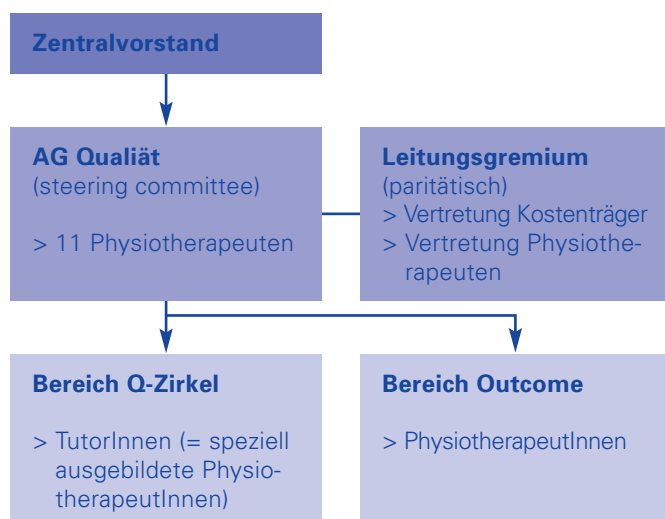
Die Arbeiten der Projektgruppe Kinderphysiotherapie konnten im Sommer 2005 abgeschlossen werden. Beim Projekt Kinderphysiotherapie ging es darum aufzuzeigen, wie die Kinderphysiotherapeuten den Erwachsenentherapeuten tariflich gleichgestellt werden können. Umfangreiche Erhebungen haben gezeigt, dass die Kinderphysiotherapeuten aufgrund des gegenwärtigen Tarifes finanziell schlechter gestellt sind. Die Ergebnisse der Projektarbeit fanden direkten Eingang in die Arbeiten der Projektgruppe Verhandlung Physiotherapie Tarif und bilden eine wichtige Grundlage für die anstehenden Verhandlungen mit den Kostenträgern.



Kinderphysiotherapeuten sind aufgrund des gegenwärtigen Tarifes finanziell schlechter gestellt.

2.3 Qualität

Organisation der Qualität



2.3.1 Allgemein

Die Arbeitsgruppe Qualität widmete sich in diesem Jahr vor allem der Erarbeitung des neuen Qualitätskonzeptes, das im Februar 2006 gemeinsam mit den Kostenträgern verabschiedet werden sollte. Dieses Konzept wird auch eine Kontrollinstanz für die Weiterbildung der PhysiotherapeutInnen beinhalten. Es ist geplant, ab 2008 die Weiterbildung der PhysiotherapeutInnen in Form von Stichproben zu kontrollieren (zum Beispiel Kontrolle im Jahr 2008 für die Jahre 2005-2007). Als Nachfolgerin von E. Omega Huber hat Eveline Bodmer seit Mai 2005 die Leitung der Arbeitsgruppe Qualität übernommen.

2.3.2 Bereich Q-Zirkel

Unter der Leitung von Maria Stettler-Niesel hat sich der Bereich Q-Zirkel folgenden Themen gewidmet: Organisation und Auswertung von Moderatorentreffen in der Deutschschweiz und der Romandie, Anpassung des Programms der Moderatorenschulungen, Organisation eines Tutorentreffens und die Erarbeitung des Pflichtenheftes für TutorInnen, Organisation eines Weiterbildungstages für ModeratorInnen am 21. Januar 2006 in der Deutschschweiz und am 8. April in der Romandie, Kommunikation nach innen und aussen und die Zusammenarbeit mit der SGAM (Schweizerische Gesellschaft für Allgemeinmedizin). Als nächste Hauptaktivität wird das Marketing der Q-Zirkel, beziehungsweise der Moderatorenschulung in Angriff genommen, um die Mitglieder vermehrt zu animieren, an den Q-Zirkeln teilzunehmen.

ModeratorInnen-Schulungen

Es wurden im Jahr 2005 sechs Moderatorenschulungen durchgeführt. Mittlerweile gibt es innerhalb des Verbandes 210 ausgebildete und anerkannte ModeratorInnen, von welchen die ersten bereits eine Rezertifizierung erhielten (nach drei Jahren). Mittels Jahresbericht werden die Q-Zirkel Ende Jahr offiziell gemeldet und anschliessend auf einer Liste auf dem Internet veröffentlicht. Es sind zirka 700 PhysiotherapeutInnen in Q-Zirkeln organisiert.

2.3.3 Bereich Outcome

Bisher beteiligen sich immer noch zu wenig Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten am Projekt Outcome, welches seit Oktober 2004 nur noch in der Internet-Version läuft. Aus diesem Grund hat sich die Arbeitsgruppe dieses Bereiches vor allem damit befasst, wie die Mitglieder zu einer vermehrten Teilnahme motiviert werden könnten und ein Marketing-Konzept für den Bereich Outcome ausgearbeitet. So wurde beispielsweise das Outcome-Göttisystem ins Leben gerufen. Dieses bietet interessierten Mitgliedern kostenlos die Möglichkeit, sich beim Einstieg ins Projekt Outcome durch einen Götti oder ein Gotti begleiten zu lassen. Aktive Outcome-TeilnehmerInnen können zudem an einem Wettbewerb teilnehmen. Im Rahmen des Kongresses informierten die Mitglieder der Arbeitsgruppe an einem eigens dafür eingerichteten Stand. Die Kongressteilnehmer hatten die Möglichkeit, mit Begleitung live in die online-Version einzusteigen. In der fisio active erschienen zwei Outcome-Fallbeispiele.

Zudem wurde Ende Jahr die Organisation von Outcome-Schulungen in Angriff genommen, um die Mitglieder zwischen März und Mai 2006 zur Teilnahme am Projekt Outcome zu motivieren, um möglichst viele Outcome-Daten für den Datenpool zu gewinnen.

2.3.4 Befragung zur Qualität 2004

Im ersten Quartal 2005 wurde den selbstständigen Mitgliedern des Verbandes ein Fragebogen zum Thema Qualität versandt. Der Rücklauf war sehr erfreulich, von den rund 4200 versandten Bogen wurden 1136 ausgefüllt zurückgeschickt, was einem Rücklauf von 27.05% entspricht. Die TeilnehmerInnen der Befragung erhielten ein Einzelfeedback, mit welchem sie den Qualitätsstand ihrer Praxis mit dem gesamtschweizerischen Durchschnitt vergleichen können. Die Gesamtauswertung wurde in der *fisio active* 10/2005 veröffentlicht. Die Kantonalverbände wurden zudem mit einer separaten Auswertung zu ihrem Kantonalverband bedient, der für die Weiterentwicklung und Verbreitung der Qualitätsinstrumente des Schweizer Physiotherapie Verbandes unter den Mitgliedern benutzt werden kann.

3 BILDUNG

3.1 Bildungsforum

Zahlreiche Verbandsmitglieder sowie geladene Gäste folgten am 11. Januar 2005 der Einladung der Schweizer Physiotherapie Verbandes zum Bildungsforum im Hotel Allegro in Bern. Unter Leitung von Annick Kundert, Ressort Bildung, hat die Projektgruppe «Weiterbildung» den Konzeptentwurf zu einer neu geschaffenen Systematik für die berufliche Weiterbildung Physiotherapie präsentiert.

3.2 Überarbeitung des neuen Berufsbildes

Aufgrund des Vernehmlassungsergebnisses zum ersten Entwurf des neuen Berufsbildes hat der Zentralvorstand eine neue Arbeitsgruppe beauftragt, das Berufsbild zu überarbeiten, zu kürzen und die Vernehmlassungsantworten einfließen zu lassen. Die neue Version liegt vor und wurde an dieselben Gremien in die Vernehmlassung geschickt. Das neue Berufsbild wurde an-



Die Physiotherapie offenbart ein vielfältiges Berufsbild.

hand der Vernehmlassungsantworten überarbeitet, mit Hilfe einer Journalistin stilistisch bereinigt und grafisch gestaltet. Geplant ist nun, das neue Berufsbild an der Delegiertenversammlung 2006 zur Genehmigung vorzulegen.

3.3 Grundausbildung

3.3.1 Fachhochschule

Die Entscheide bezüglich Fachhochschule in der deutschen Schweiz sind gefallen: Die Kantone Zürich und Bern sind daran, die Studiengänge Physiotherapie innerhalb der Fachhochschulen Gesundheit aufzubauen, mit dem Ziel, die ersten Studiengänge ab Herbst 2006 (Woche 38) anzubieten.

In der Romandie wurde mit der HES S2 die Fachhochschule bereits im Jahr 2002 eingeführt. Neu wird die HES S2 ab Herbst 2006 die Bologna Deklaration umsetzen und einen Studiengang mit Abschluss Bachelor anbieten.

Im Tessin startet im Herbst 2007 ein Studiengang Physiotherapie mit Niveau Fachhochschule.

Die beiden Basler Schulen fusionieren und werden ab 2007 als Filiale der FH Bern geführt werden, Schinznach beginnt im Herbst 2006 noch einen Studiengang auf Stufe HF, Luzern und Schaffhausen haben 2005 den letzten Ausbildungsgang HF begonnen und werden 2009 geschlossen.

3.3.2 OdA

Am 12. Mai 2005 wurde die OdA (Organisation der Arbeitswelt) Gesundheit gegründet. Sie ist die nationale Dachorganisation der Arbeitswelt Gesundheit und der Ansprechpartner gegenüber den Behörden des Bundes und der Kantone für die Ausbildung aller Gesundheitsberufe mit Ausnahme der universitären Medizinalberufe.

Der Schweizer Physiotherapie Verband hat Ende 2004 gemeinsam mit anderen medizinisch technischen und medizinisch therapeutischen Gesundheitsberufen die Dachorganisation SVMTT gegründet. Deren Präsident Eugen Mischler hat als Vertreter des SVMTT einen Sitz im Vorstand der OdA Gesundheit inne. Somit ist die Physiotherapie direkt in der OdA Gesundheit vertreten.

3.4 Fort- und Weiterbildung

Die Projektgruppe Weiterbildung hat das Konzept «Berufliche Weiterbildung Physiotherapie» aufgrund der Vernehmlassungsantworten fertig gestellt und dem Zentralvorstand zur Genehmigung vorgelegt, gemeinsam mit einem Antrag, das Ressort Bildung mit Folgeprojekten zur Umsetzung des Konzeptes zu beauftragen. Der Zentralvorstand hat das Konzept und den Antrag der Projektgruppe genehmigt. Das Ressort Bildung nimmt sich nun der Umsetzung des Konzeptes an. Parallel dazu finden Gespräche mit den Fachhochschulen statt, um die berufliche Weiterbildung Physiotherapie zu besprechen und wenn möglich gemeinsam anzugehen.

3.5 Vernehmlassungen im Ressort Bildung

Das Ressort Bildung des Schweizer Physiotherapie Verbandes hat zu verschiedenen Vernehmlassungen Stellung bezogen: zu

den Ausführungserlassen zum teilrevidierten Fachhochschulgesetz, zum Entwurf der GDK für die einheitliche Prüfung von Osteopathinnen und Osteopathen in der Schweiz und zum Policy Statement on Physiotherapy Education of the European Region of the WCPT.

3.6 Forschung

3.6.1 Allgemein

Die Forschungskommission hat sich an ihren Sitzungen vor allem mit dem inhaltlichen Teil des Kongresses auseinandergesetzt. Aufgrund der Beurteilung von externen Gutachtern, die die eingegebenen Abstracts evaluiert haben, hat sie den Inhalt für den nächsten Kongress 2006 in Lausanne bestimmt. Zudem hat sie die Reglemente für den Forschungspreis und für Unterstützungsgesuche aus dem Forschungsfonds überarbeitet und dem Zentralvorstand zur Genehmigung vorgelegt. Erfreulicherweise konnte die Forschungskommission drei Unterstützungsgesuche für Forschungsprojekte gutheissen.

3.6.2 Kongress 2005 in Interlaken

Der Kongress fand am 4. Juni 2005 im Casino Kursaal Interlaken zum Thema «Guidelines» statt. Er wurde in kleinerem Rahmen als 2004 (Dauer ein Tag, ohne Ausstellung) durchgeführt. Inhaltlich wurde neu das Angebot «Meet the expert» ins Programm aufgenommen, das die Möglichkeit bot, in einer kleinen Gruppe direkt mit dem/der Experten/Expertin ein Thema vertieft zu bearbeiten. Aufgrund der Rückmeldungen der TeilnehmerInnen konnte der Kongress trotz der «kleineren Variante» als Erfolg gewertet werden. Die Evaluation gab zudem wichtige Hinweise für die Durchführung des nächsten Kongresses in Lausanne.

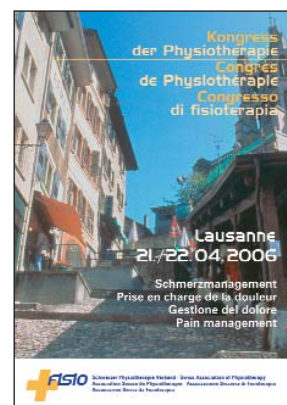


Anregende Unterhaltung beim Kongress in Interlaken.

3.6.3 Kongress 2006 in Lausanne

Unter dem Titel «Schmerzmanagement» findet am 21./22. April 2006 der nächste Kongress in Lausanne statt. Parallel zur Organisation des diesjährigen Kongresses fanden verschiedene Gespräche mit dem Kantonalverband Waadt statt, der bei der Organisation des Kongresses 2006 mithilft. Einsendeschluss für die Abstracts war der 30. September 2005. Anschliessend wurde das Programm festgelegt, die Kongressbroschüre erstellt und an alle Mitglieder versandt. Für diesen

Kongress wird wieder eine grosse Ausstellung und am ersten Abend ein Gala-Diner organisiert. Zusätzlich werden zum ersten Mal im Vorfeld des Kongresses (19./20. April 2005) Kurse (so genannte pre-courses) angeboten. Diese bieten die Gelegenheit, bei Hauptreferenten des Kongresses einen ganztägigen Kurs zu besuchen, oder sich einem anderen Thema, das während dem Kongress eventuell nur kurz angeschnitten werden kann, vertieft zu widmen. Die Kurse wurden gemeinsam mit dem Inhalt des Kongresses in der Kongressbroschüre veröffentlicht (Beilage zur *fisio active* 12/2005, ab Seite 64).



3.6.4 Forschungspreis

Anlässlich des Kongresses 2005 in Interlaken konnte der Forschungspreis an Jan Kool und Peter Oesch verliehen werden.



Peter Oesch (2.v.l.) und Jan Kool (3.v.l.) wurden mit dem Forschungspreis ausgezeichnet.

3.6.5 Frageecke

Die Frageecke Forschung wurde im members only-Bereich (unter www.fisio.org > «Dialog») frei geschaltet. Leider wird diese Möglichkeit des Austausches unter Forschenden noch sehr selten benutzt.

3.6.6 FIDOS und CAT's

Seit dem 14. Mai 2004 können kommentierte Zusammenfassungen aktueller wissenschaftlicher Arbeiten unter www.fidos.fisio.org abgerufen werden. Eine Suchfunktion erleichtert das Durchforsten der Datenbank.

Diese Zusammenfassungen sind in Critically Appraised Topics (CAT) aufgearbeitet. Neben der Angabe der wichtigsten Kernergebnisse enthält ein CAT auch eine kritische Beurteilung des wissenschaftlichen Textes, mit dessen Hilfe sich ein Physiotherapeut, der in wissenschaftlichen Fragen nicht allzu stark bewandert sein muss, in kurzer Zeit einen Überblick über den Inhalt des Artikels verschaffen kann. Unter Mitarbeit von Experten wird die Qualität jedes einzelnen CAT's geprüft und erst danach zur Publikation auf der Webseite freigegeben.

3.7 Kommission Chef-PhysiotherapeutInnen

Die Kommission Chef-PhysiotherapeutInnen hat das im Jahr 2004 erarbeitete und am Chefphysiotherapeuten-Treffen 2004 vorgestellte Anforderungsprofil Führungsposition bereinigt. Das Anforderungsprofil wurde allen ChefphysiotherapeutInnen zur Verfügung gestellt.

Weiter wurde im Rahmen der Chefphysiotherapeuten-Kommission das Thema Produktivität in den Physiotherapieabteilungen in den Spitälern bearbeitet. Die Spitalleitungen verlangen von ihren Physiotherapieabteilungen, dass sie kostendeckend arbeiten. Die Spitalleitungen stützen ihre Forderungen auf eine Produktivitätsvorgabe von 69% ab. Dieser Wert basiert auf einer VESKA-Studie von 1994, die im Zusammenhang mit der Erarbeitung des neuen Physiotherapie-Tarifvertrages erstellt wurde. Die VESKA-Studie unterschied damals aber nicht zwischen ambulanter und stationärer Produktivität und führt heute zu Erwartungen seitens der Spitalleitungen, die nicht der Realität zu entsprechen vermögen. Um diesen Problemen zu begegnen, wurde die Zusammenarbeit mit H+ die Spitäler der Schweiz gesucht. Insbesondere soll zusammen mit H+ ein Projekt gestartet werden, welches die Personalzeit mit Unterscheidung zwischen stationär und ambulant im Bereich der Physiotherapie in möglichst vielen unterschiedlichen Spitälern der ganzen Schweiz erhebt.

Am 10. November 2005 fand das ChefphysiotherapeutInnen-Treffen 2005 statt. Wie bereits in der Vergangenheit trafen sich wieder über 120 ChefphysiotherapeutInnen aus der ganzen Schweiz zum Informationsaustausch und zur Bearbeitung von wichtigen Themen. Am diesjährigen Treffen wurden insbesondere die Themen Tarif und Produktivität aufgegriffen.

T-Pathway-Projekt

Erstmals in der Geschichte des Schweizer Physiotherapie Verband hat der Verband im Jahr 2005 das Forschungsprojekt «Systemorientierte Behandlungspfade in der Physiotherapie (T-Pathway): Prädiktoren des therapeutischen Ressourcenaufwandes» durchgeführt. In 32 Spitälern wurden mit grossem Engagement Daten von total 750 PatientInnen erhoben. Die Ergebnisse dieser Studie sollen im Rahmen der neuen Spitalfinanzierung mittels Fallpreispauschalen einfließen und somit einen wichtigen Beitrag zur Tarifierung der Physiotherapie im akut-somatischen stationären Spitalbereich leisten.

3.8 Angestellten-Treffen

Am 27. Januar 2005 fand in Bern das Angestellten-Treffen statt. Rund 20 Personen profitierten von zwei interessanten Referaten und dem Informationsaustausch zu Angestellten-Fragen. Beat Ringger, Zentralsekretär des vpod, analysierte in seinem Referat das Schweizerische Gesundheitswesen. Er ging in seinem Referat auf verschiedene Problembereiche wie Prämien, Föderalismus, Profite im Gesundheitswesen und Mengenausweitung ein. Lösungsansätze für ein zukünftiges Gesundheitssystem sieht er unter anderem in Einkommens- und vermögensabhängigen Prämien, in einer stationären Gesundheitsversorgung, die vom Bund geplant wird, in der Zulassung von



Angeregte Diskussionen beim Round-Table.

Parallelimporten sowie in der verstärkten Förderung von Generikas. Weiter machte sich Beat Ringger für die integrierte Versorgung stark.

In einem zweiten Referat brachte RA Marcel Studer, ehemaliger Datenschutzbeauftragter des Kantons Luzern, den Anwesenden die rechtlichen Grundlagen des Datenschutzes näher. Gerade im Gesundheitswesen spielt der Datenschutz eine sehr wichtige Rolle. Die Anwesenden erfuhren, was sich hinter den Begriffen Datensicherheit, besonders schützenswerte Personendaten, Auskunftsrecht sowie Datenbekanntgabe an Dritte versteckt. Zudem wurden die Bereiche Diagnosecode, Gesundheitskarte und elektronische Abrechnung aus datenschutzrechtlicher Sicht beleuchtet.

4 KOMMUNIKATION, MARKETING UND MEDIEN

4.1 Tag der Physiotherapie 2005

Es war viel los in der Schweiz am und um den 8. September: etwa 380 Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten waren im Einsatz, in 170 Praxen, Spitälern und Institutionen im Rahmen von Tagen der offenen Tür oder Veranstaltungen mit Vorträgen und an 30 Ständen mit Gangsicherheitsparcours im öffentlichen Raum. Verteilt wurden rund 222 000 Flyer, 17 000 Ballons und 10 000 Kugelschreiber. 57 Sonnenschirme boten Schatten in der warmen Spätsommersonne, 126 Disbanner informierten die breite Öffentlichkeit über das Angebot der Physiotherapie, 90 Zeitungsartikel berichteten über das Ereignis. Zum ersten Mal in seiner Geschichte trat der Schweizer Physiotherapie Verband mit einer so grossen und gesamtschweizerischen PR-Aktion an die Öffentlichkeit. Die Reaktionen der involvierten Personen waren mehrheitlich sehr positiv. Die ganze Aktion, welche unter dem Aufhänger «Stürzen? Muss nicht sein» stand und bewusst ein Thema aus dem Bereich der Prävention besetzte, wurde evaluiert, um mit diesem Erfahrungsschatz die Planung von kommenden Aktionen in

Angriff nehmen zu können. Bereits im Jahr 2007 soll der internationale Tag der Physiotherapie wiederum auf gesamtschweizerischer Ebene gefeiert werden.



Die Standaktion beim Tag der Physiotherapie war ein voller Erfolg.



Ein fisio-Ballon steigt auf: Tag der Physiotherapie 2005.

4.2 Marketing-Konzept

Der Schweizer Physiotherapie Verband will seine Strategie und seine Aktivitäten nach dem Grundsatz der Marketing-Philosophie ausrichten. Er lebt nach dem Gedanken, dass er all seinen Mitgliedern, Beziehungs- und Verhandlungspartnern etwas bieten muss, um diese wiederum zur Leistung der gewünschten Beiträge zu motivieren. In diesem Sinn will der Schweizer Physiotherapie Verband dienstleistungsorientiert funktionieren, das heisst er versteht sich in der Wahrnehmung, Führung und Gestaltung als Dienstleistungsbetrieb.

Diese Ausrichtung hat der Zentralvorstand des Schweizer Physiotherapie Verbandes in einem Marketing-Grobkonzept bereits im Jahr 2004 festgehalten und dabei die Rahmenbedingung gelegt für die Erarbeitung der fünf Marketing-Teilkonzepte Mitgliedermarketing, Eigenmarketing, Dienstleistungsmarketing, PR und Lobbying.

Dies sind die Teilbereiche, in denen der Schweizer Physiotherapie Verband Marketing-Brücken schlagen will. Der Zentralvorstand hat die Projektgruppe Marketing-Konzept ins Leben gerufen und diese beauftragt, die fünf Teilkonzepte zu erarbeiten.

Der Schulungstag zum Thema «Marketing für Verbände» mit Christina Beglinger, Dozentin am SPRI und selbstständige PR-Beraterin, fand am 18. Mai 2005 statt. Für die Mitglieder der Projektgruppe war der Schulungstag obligatorisch, zehn weitere Mitglieder aus den kantonalen Vorständen folgten der Einladung nach Bern ebenfalls.

Dieser Tag übernahm für die Projektgruppe die Rolle eines «Kick-offs»: Die gewonnen Erkenntnisse flossen bei der Erarbeitung der Teilkonzepte direkt in die Arbeit ein. Die Projektgruppe erarbeitete nachfolgend in vier Sitzungen die fünf Marketing-Teilkonzepte. Sie hat ihre Konzepte zusammen mit dem Schlussbericht dem Zentralvorstand im Dezember 2005 unterbreitet.

4.3 fisio active

Die Titelbild-Serie der fisio active stand im Jahr 2005 unter dem Aufhänger des Tages der Physiotherapie «Stürzen? Muss nicht sein!». Die Fotografin Maja Beck hat für den Schweizer Physiotherapie Verband verschiedenste Sturz-Situation aus dem Alltag, quer durch alle Bevölkerungsschichten, bildlich festgehalten.

Im Rahmen des Marketing-Konzepts wurde auch dem Verbandsorgan als eine der wichtigsten Dienstleistungen des Schweizer Physiotherapie Verbandes ein besonderes Augenmerk geschenkt. Dabei stellte sich heraus, dass die Erwartungen von Seite der Verbandsmitglieder an die Zeitschrift sehr unterschiedlich sind: Zum einen soll sie über die aktuellen Geschehnisse innerhalb des Verbandes informieren. Im Weiteren sind Informationen zum aktuellen gesundheits- und bildungspolitischen Geschehen gefragt. Für die einen sollen die Fachartikel dem Anspruch an Wissenschaftlichkeit gerecht werden, für andere dürfen die Fachartikel nicht zu komplex sein und sollen einen direkten Nutzen für die Umsetzung in die Praxis liefern. Die Bedürfnisse an die Zeitschrift werden sich zudem durch die Professionalisierung und die Akademisierung des Berufsstandes (Anhebung der Physiotherapie-Grundausbildung auf Fachhochschul-Ebene) ändern.

Es ist also sehr schwierig respektive unmöglich, mit einer einzigen Publikation all diesen Ansprüchen gerecht zu werden. Der Zentralverband verfolgte deshalb die Idee einer Aufteilung auf verschiedene Zeitschriften und ging auf die Suche nach Kooperationsprodukten - und wurde fündig: Ab 2006 erhalten die Verbandsmitglieder sechs Mal pro Jahr die fisio active (vier Einzel- und zwei Doppelausgaben), welche sich aus einem Verbands- und einem politischen Teil (gesundheits- und/oder bildungspolitisch), allenfalls auch aus einem fachlichen Teil (praxisorientiert) zusammensetzt. Für den fachlichen (wissenschaftlichen) Teil erhalten die Mitglieder vier Ausgaben einer wissenschaftlichen Kooperationszeitschrift. Die Stellen- und Kursinsetrate werden diesen Zeitschriften separat beigelegt.

4.4 Website

Die Website des Schweizer Physiotherapie Verband verfügt endlich über den lange ersehnten Online-Marktplatz mit den Rubriken «Stellenangebote», «Kursinsetrate» und «verkaufen/vermieten». Es ist aber nach wie vor möglich, Inserate in Druckversion zu schalten.

Ein weiteres neues Tool ist die Produkte- und Firmensuche. Früher als pdf-Datei im Jahrbuch integriert respektive in den letzten Jahren auf der Website publiziert, erlaubt nun eine praktische Suchmaske das Auffinden von Firmen und Produkten. Zusätzlich wurde die Bannerwerbung auf www.fisio.org ausgebaut. Die Website baut durch diese Entwicklungen ihre Bedeutung als Kommunikationsplattform Nummer 1 des Schweizer Physiotherapie Verbandes weiter aus.

4.5 Prävention und Gesundheitsförderung

Die Kommission Prävention und Gesundheitsförderung hat in diesem Jahr verschiedene Projekte bearbeitet, um diese Thematik vermehrt bekannt zu machen. Mitglieder der Kommission führten an einigen Physiotherapieschulen Module zur Prävention und Gesundheitsförderung durch, um die StudentInnen über diesen Bereich der Physiotherapie zu informieren. In Zusammenarbeit mit Mitgliedern aus der Kommission Prävention und Gesundheitsförderung ist die FH Gesundheit Bern daran, das Modul P&G im Curriculum der neuen FH-Ausbildung zu integrieren.

Zudem hat die Kommission die Broschüre zum Thema Diabetes (für PatientInnen und PhysiotherapeutInnen) erarbeitet und den Mitgliedern zur Verfügung gestellt. Parallel dazu wird eine Studie einer Master-Studentin zum Thema Diabetes durchgeführt.

Das Angebot eines präventiven Gangsicherheitskurses «Sicher durchs Alter gehen» wurde durch die Kommission angeregt und in die Wege geleitet. Parallel zum Tag der Physiotherapie wurden diese Kurse initiiert und beworben. Dieses neue Angebot kann als voller Erfolg verzeichnet werden, konnten doch in diesem Jahr über 20 Kurse in der Deutschschweiz und der Romandie durchgeführt werden. Weitere Kurse werden im nächsten Jahr stattfinden.

Gemeinsam mit dem Kantonalverband ZH/GL wurde der Auftritt des Schweizer Physiotherapie Verbandes an der Präventa vom 6. bis 8. November 2005 im Zürcher Hauptbahnhof durchgeführt. Die Kommissionsmitglieder haben bei der Schulung der StandbetreuerInnen und bei der Betreuung des Standes mitgeholfen. Der Anlass ist auf ein sehr positives Echo gestossen.



Aktive TeilnehmerInnen am Ergonomie-Symposium in Bern.

Zudem konnte in Zusammenarbeit mit dem Physiotherapeuten Marc Frei das neue Dienstleistungsangebot «fit-mail» auf unserer Website aufgeschaltet werden.

Die Kommission Prävention und Gesundheitsförderung wird die Pausen am Kongress 2006 dazu benutzen, eine neue Idee zum Thema Gesundheitsförderung vorzustellen.

Als nächstes Projekt widmet sich die Kommission der Erarbeitung eines Marketingkonzepts, um den Bereich Prävention und Gesundheitsförderung bei PhysiotherapeutInnen und Ausstehenden als wichtigen und zukunftssträchtigen Teilbereich der Physiotherapie bekannt zu machen und zu fördern.

4.6 Ergonomie

Im Bereich der Ergonomie standen zwei Aktivitäten im Zentrum. Am 2. September 2005 fand in Bern das Ergonomiesymposium statt. 135 Besucherinnen und Besucher folgten der Einladung und kamen bei zahlreichen Referaten auf ihre Kosten. Während der Vormittag für Inputreferate reserviert war, gehörte der Nachmittag von PhysiotherapeutInnen durchgeführten Projekten.

Die zweite Aktivität betraf das neue Weiterbildungsangebot für Ergonomie in der Westschweiz, welches im Herbst mit 19 KursteilnehmerInnen sehr erfolgreich gestartet werden konnte. An rund 16 Kurstagen bilden sich die Physiotherapeuten im Bereich der Ergonomie von September 2005 bis Juni 2006 weiter. Das Angebot wurde von der Kommission Ergonomie erarbeitet. Auf Ende Jahr wurde die Kommission Ergonomie aufgelöst und in die Kommission Prävention und Gesundheit integriert. Der Zentralvorstand betrachtet Ergonomie nach wie vor als ein sehr bedeutsames Betätigungsfeld für Physiotherapeuten. Mit der Zusammenlegung der beiden Kommissionen sollen die Synergien besser genutzt sowie die Ressourcen und das vorhandene Wissen noch effizienter und effektiver eingesetzt werden.

4.7 Sponsoring

Der Schweizer Physiotherapie Verband durfte im vergangenen Jahr mit Perskindol einen neuen Sponsor vermelden. Perskindol hat sich massgeblich bei den Verbandsaktivitäten beteiligt. So unterstützte Perskindol den Messestand an der Präventa in Zürich oder stellte am Tag der Physiotherapie unentgeltlich Material zur Verfügung.

Die Zusammenarbeit mit den langjährigen Sponsoren Simon Keller AG und Smith&Nephew konnte auch im letzten Jahr erfolgreich weitergeführt werden.

Der Schweizer Physiotherapie Verband ist bestrebt, mit seinen Partnern je nach Anlass Kooperationen einzugehen.

Ausblick

aus

In den letzten Monaten wurde sehr vieles angepackt und in die Wege geleitet. Vieles davon ist nicht abgeschlossen und wird uns auch im kommenden Jahr begleiten. Doch was bringt uns die Zukunft an «Dreams und Realities»? Und welche Rolle wird der Schweizer Physiotherapie Verband dabei spielen? Der Berufsverband soll seine Mitglieder auf eine sich verändernde Zukunft hinführen, er soll die bestmöglichen Rahmenbedingungen schaffen und Instrumente zur Verfügung stellen, damit sich die Mitglieder entsprechend ihren Kompetenzen in ihrem Umfeld gewinnbringend positionieren können.

Herausforderungen und Realitäten

Im Jahr 2006 werden diese Themen eine grosse Rolle spielen: Spitalfinanzierung, Qualität, Monitoring der Kosten, Tarife/Preise, Leistungskatalog, Masterstudiengänge, Fort- und Weiterbildung, Prävention und Kommunikation.

Zu all diesen Bereichen hat der Schweizer Physiotherapie Verband Instrumente entwickelt. Damit ist er gerüstet für die aktuellen politischen Themen. Wir wollen uns proaktiv engagieren statt abwarten, was auf uns zukommt.

Statuten

Am Schluss muss dann noch dafür gesorgt werden, dass sich die Stossrichtung in den Statuten niederschlägt. Mit dem klaren Willen des Zentralvorstandes, sich in der Bildungspolitik nachhaltig einzubringen ist es ausserordentlich wichtig, dass die heutigen Groupes spécialisés in den Verband integriert werden. Dieses Anliegen und andere von den Delegierten gewünschte Punkte finden ihren Niederschlag in den neuen Statuten.

Träume

Auch wenn die Zukunft grosse Herausforderungen mit sich bringt, es gibt auch Raum für neue Träume:

- 4 verschiedene Masterstudiengänge in der Schweiz, national abgestimmt, mehrsprachig
- Horizontale Vernetzung
- Eigener Datenpool/Schlagkraft in Verhandlungen
- Faire Preise für innovative Leistungsangebote
- Evidenzbasierte Physiotherapie
- Öffnung Zusatzversicherungsbereich/Positionierung im freien Markt

Neue Wege

Bei allen Träumen – wir müssen uns zusammenraufen! Bei aller Überzeugung – wir sind sehr auf die Hilfe und Unterstützung jedes einzelnen angewiesen.

Seid innovativ, habt Mut, neue Wege zu beschreiten und stärkt den Verband bei seinen Bemühungen neue Wege zu gehen. Eure Meinung und eure Partizipation sind wichtig.

Gegen aussen müssen wir unbedingt Einigkeit demonstrieren. Denn nur Einigkeit, kombiniert mit Grösse, macht uns stark und zu einem erfolgreichen Verhandlungspartner. In diesem Sinn wünsche ich mir für das Jahr 2006 engagierte und konstruktive Diskussionen.

E. Omega Huber

Präsidentin Schweizer Physiotherapie Verband

FINANZ- UND RECHNUNGSWESEN

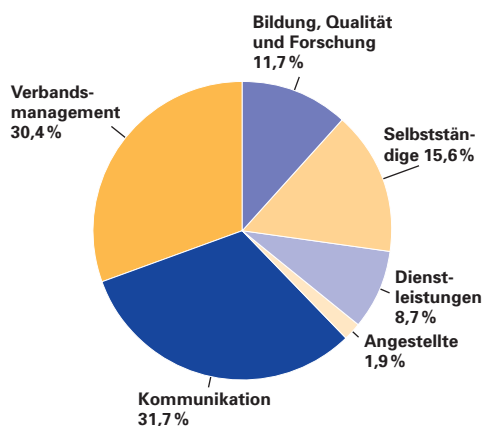
Jahresrechnung 2005

Die folgenden Angaben erfolgen unter dem Vorbehalt der Genehmigung an der Delegiertenversammlung vom 25. März 2006.

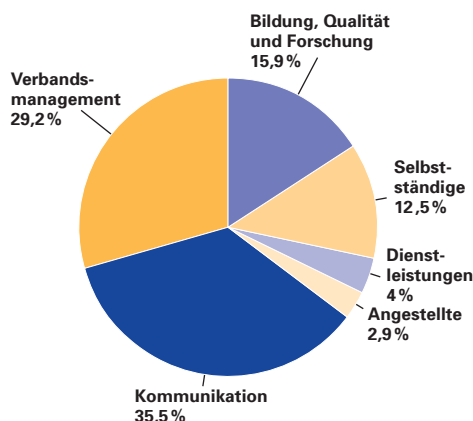
Bilanz per 31. Dezember 2005

AKTIVEN	Saldo
Umlaufvermögen	
Liquide Mittel	433957
Forderungen	449860
Total Umlaufvermögen	883817
Total Aktiven	883817
PASSIVEN	
Fremdkapital	
Kurzfristiges Fremdkapital	412519
Langfristiges Fremdkapital	251398
Total Fremdkapital	663917
Eigenkapital	
Kapital Verband	214164
Gewinn 2005	5736
Total Eigenkapital	219900
Total Passiven	883817

EINNAHMEN



AUSGABEN



Erfolgsrechnung

	BUDGET 2005		RECHNUNG 2005	
	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Bildung, Qualität und Forschung	299500	504700	396870	535967
Kurse	52500	40200	153370	95690
Aus-, Fort- und Weiterbildung	247000	119000	243500	105052
Projekte		2000		0
Outcomeprojekt		141000		140409
Qualitätsmanagement in der Physiotherapie		101500		94451
Projekte Forschung und Entwicklung		101000		100364
Selbstständige	494000	390500	528447	423483
Rechtsauskünfte		20000		20000
Arbeits- und Angestelltenfragen		17500		17500
Versicherungsdienstleistungen		40000		38670
Beratung und Unterstützung	380000	110000	380000	110000
Projekte, Verordnungsformulare	114000	128000	148447	165011
Tarif		75000		72302
Dienstleistungen	298300	105000	294687	135538
Hilfsmittel/Dienstleistungen	298300	105000	294687	135538
Angestellte	63000	156500	63000	97170
Kommission/Dienstleistungen/Hilfsmittel	63000	99000	63000	40335
Rechtsauskünfte		20000		20000
Arbeits- und Angestelltenfragen		17500		17500
Versicherungsdienstleistungen		20000		19335
Kommunikation	1011000	1096100	1073457	1199316
Internetkommunikation	5000	16000	8546	17276
Medientätigkeit		20000		19058
Kommunikationsprojekte		130000		246272
Datenpool		2000		81
Verbandszeitschrift	780000	838100	725415	826629
Marketing und Werbung	226000	90000	226000	90000
Verbandsmanagement	1016000	942000	1027355	986606
Delegiertenversammlung/Jahrestagung		26000		29986
Zentralvorstand und PK		119000		129365
Sozialleistungen		20000		11312
Spesen Zentralverband		60000		56074
Geschäftsstelle		340000		340000
Schulung Organe		6000		6046
Kommissionen		28000		29099
Physiotherapieschulen		1000		500
Internationale Zusammenarbeit		37500		27400
Nationale Zusammenarbeit		25000		32955
Politische Arbeit		2500		
Mitgliederbeiträge	1000500		1010543	
Zinseinnahmen und Bankspesen	6500	4500	2915	3664
Revision		10000		10425
Steuern		500		1674
Rechtsgutachten		18000		16210
Übersetzungen		65000		74141
Büromaterial		10000		10344
Fotokopien		30000		32042
Porti	9000	48000	10481	49409
Telefon		25000		24962
Zeitschriften		6000		6257
Geschenke		2000		1661
Übriger Aufwand		3000		1819
MwSt		55000		61261
a. o Ertrag/Aufwand			3417	30000
Gesamttotal	3181800	3194800	3383815	3378079
Gewinn/Verlust		-13000		5736

Jürg Schmid, lic. iur. HSG
Wirtschaftsprüfungen
Controlling
Sanierungen
Unternehmensbewertungen

Postfach 148
Ob. Berneggstr. 76
CH-9012 St. Gallen
Telefon 071 274 22 33
Telefax 071 274 22 34

**SCHMID & PARTNER
REVISIONS AG**

An die Delegiertenversammlung des
Schweizer Physiotherapie Verbandes
Bahnhofstrasse 7b
6210 Sursee

Bericht der Kontrollstelle für das Geschäftsjahr 2005

Als Kontrollstelle Ihres Verbandes haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung für das am 31.12.2005 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Zentralvorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilen wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

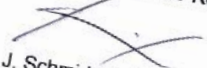
Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung Gesetz und Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung mit einem Jahresgewinn von Fr. 5'736.03 und einem ausgewiesenen Eigenkapital von Fr. 219'899.85 zu genehmigen.

St. Gallen, 27. Januar 2006
jrs/6

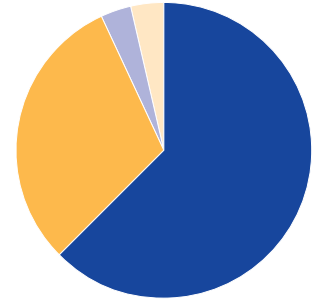
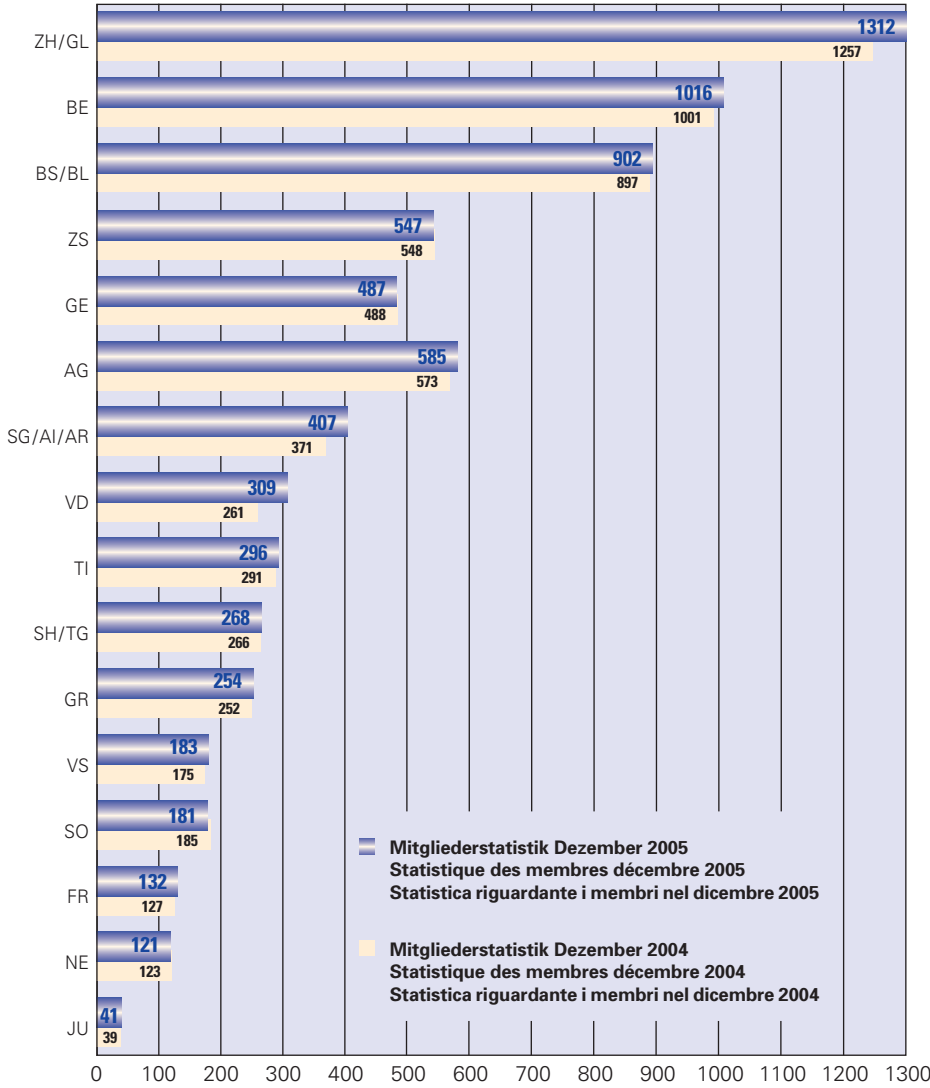
Mit freundlichen Grüssen

Schmid & Partner Revisions AG

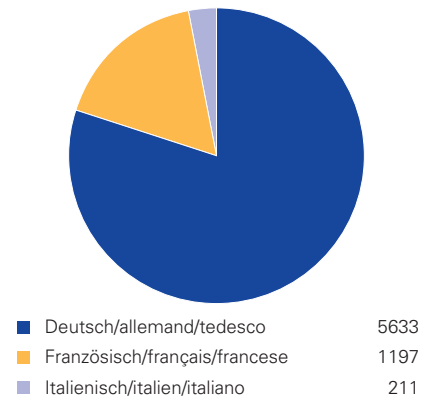

J. Schmid, lic. iur. HSG
Leitender Revisor

Kantonalverbände
Associations cantonales
Associazioni cantonali

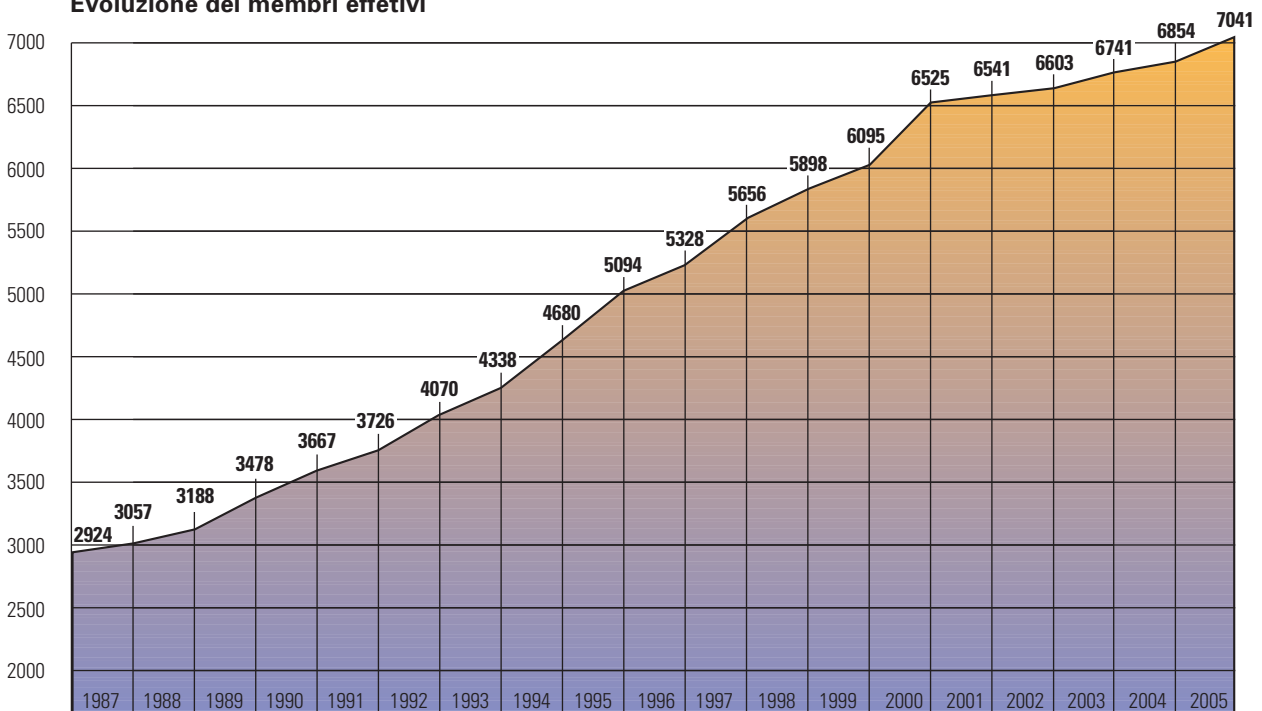
Mitgliederkategorien
catégories de membres
categorie di membri



Mitglieder nach Sprachen
membres par régions linguistiques
membri per regioni linguistiche



Entwicklung des Mitgliederbestandes
Evolution de l'effectif
Evoluzione dei membri effettivi



Rapport d'activités

rap

INTRODUCTION

L'Assemblée des délégué-e-s 2005 a élu un nouveau Comité central. Une adaptation des structures s'est greffée sur sa nouvelle composition. Les activités déployées par l'Association Suisse s'articulent désormais autour de trois domaines, «santé», «formation» et «communication». On retrouve cette structure dans ce rapport d'activités.

Sur le plan de la politique sanitaire, l'année passée a été plutôt calme pour l'Association Suisse de Physiothérapie, de sorte que cette dernière a pu investir une énergie accrue dans d'importants projets tels que «Qualité» et «Tarif». De précieux travaux préliminaires ont été entrepris qui auront des répercussions longtemps encore en 2006.

Dans le domaine de la formation, le centre des préoccupations a été la mise au point du profil professionnel et le passage de la formation de base au niveau d'une haute école spécialisée. Quant au Congrès d'Interlaken, il a certes eu lieu dans un cadre plus restreint, mais son succès a été incontestable.

Dans le domaine de la communication, les choses bougent aussi. Le projet «Concept de marketing» a pu être achevé et des projets subséquents ont été élaborés, tels une nouvelle conception de la revue spécialisée de l'Association, fisio active, ou le remaniement des pages Web. La Journée de la Physiothérapie, en septembre, a suscité de nombreuses réactions positives, de sorte qu'une réédition est prévue pour 2007.

L'Association Suisse de Physiothérapie s'est occupée de nombreux travaux importants en s'efforçant de les mener à bien. Nombre de tâches et projets ne sont pas terminés et vont se poursuivre au cours de l'année à venir.

1 DIRECTION DE L'ASSOCIATION

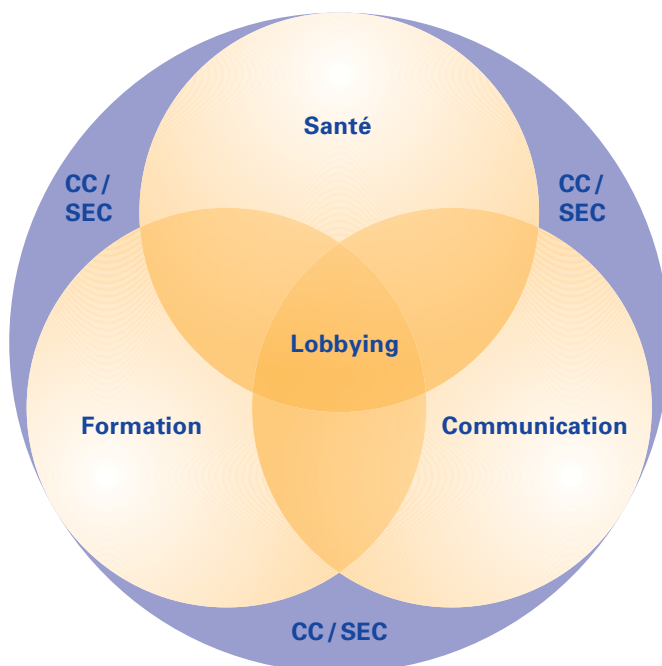
1.1 Comité central

Les nouveaux élus ont très rapidement entamé leurs travaux et procédé sans tarder à une nouvelle répartition des priorités. Au cours d'une semaine de travail intense, début juillet, ils ont défini un grand nombre de projets, qu'ils ont par la suite adoptés lors d'une réunion à huis clos tenue à la mi-août. La réalisation des nombreux projets et activités dans les délais exige un engagement très élevé de la part des membres du Comité central.



Le Comité central s'organise désormais en fonction des trois grands domaines Santé, Formation-Recherche et Communication.

Le Comité central s'organise désormais en fonction des trois grands domaines Santé, Formation-Recherche et Communication.



1.2 Concept de Direction et collaboration

Le concept de Direction et collaboration a été adopté lors de l'Assemblée des délégués 2005. Les délégués ont en outre décidé d'évaluer la mise en pratique de ce concept. Un groupe de travail, composé de représentantes et représentants du Comité central, de la Conférence des présidents et de l'Assemblée des délégués a procédé à une première évaluation sur la base de questionnaires envoyés aux membres en octobre. Le groupe a mis au point des propositions d'adaptation du concept. Ces propositions vont être présentées à l'Assemblée des délégués qui devra se prononcer à leur sujet.

1.3 Groupes spécialisés

Les contrats de collaboration avec les groupes spécialisés ont été résiliés au 30 juin 2005. Par cette mesure, le Comité central a voulu créer les conditions d'une intégration plus efficace et plus étroite des groupes spécialisés au sein de l'association. Cette intégration a fait l'objet de discussions intenses avec les groupes spécialisés dans le cadre de la révision des statuts. Trois rencontres consacrées à la proposition du Comité central portant sur les statuts ont eu lieu jusqu'à la fin de l'année. Le Comité central considère qu'une adaptation des statuts s'impose, compte tenu des changements qui s'opèrent clairement en matière de politique de la formation.

1.4 Contacts internationaux

Les contacts internationaux ont été redéfinis par rapport à la plus-value qu'ils apportent. Le Comité central s'est concentré sur la politique intérieure et sur la mise en œuvre de projets internes.

1.5 Secrétariat

En plus des activités habituelles, comme l'organisation du Congrès, la Journée de la Physiothérapie, les travaux adminis-

tratifs relatifs aux membres, les prestations liées à des conseils ou la vente de services, le Comité central a mis sur rails quelques nouveaux projets. La publicité pour recruter des nouveaux membres, initiée par le nouveau Comité central en automne, a eu très rapidement un écho favorable. Le secrétariat a envoyé les documents d'adhésion à un grand nombre de personnes et a pu accueillir dans l'Association de nombreux nouveaux membres. Au début de l'année 2006, il pourra souhaiter la bienvenue au 7000^e membre.

L'an passé, le secrétariat a consacré beaucoup de temps à l'organisation et au déroulement de cours de gestion d'entreprise et de cours pour une démarche sûre, «Marcher avec assurance durant sa vieillesse». Un tel investissement valait la peine, puisque le nombre de participants a été très réjouissant (des cours complets la plupart du temps).

Le nouveau Comité central a fait évaluer le secrétariat. Les résultats ont été présentés au cours de la réunion annuelle. Le Comité central a tiré des premières conclusions de cette évaluation et va poursuivre ce travail.

2 SANTÉ

2.1 LAMal

Dans le domaine de la politique de la santé, l'année passée a été relativement calme. Les Chambres fédérales ont remis à plus tard les dossiers suppression de l'obligation de contracter et Managed Care, tous deux d'une grande importance pour nous. Le Comité central en a toutefois poursuivi leur étude en interne afin d'être préparé lorsque des décisions seront prises au niveau politique.

Les déclarations du conseiller fédéral Pascal Couchepin et de Dr Hans H. Brunner, directeur adjoint de l'OFSP, ont provoqué un grand émoi. L'Association Suisse de Physiothérapie et les associations cantonales ont pris différentes mesures dans le but de réagir à ces propos équivoques. Le Comité central prend très au sérieux cette situation survenue avant l'été au sein de l'OFSP et se prépare à d'éventuelles attaques.

2.2 Tarif

Après la dissolution de la Commission tarifaire en 2004, le groupe de travail «Valeur Moyenne Suisse» a procédé à un examen approfondi du tarif de l'Association Suisse de Physiothérapie. Au cours de nombreuses réunions et de meetings avec des experts, il a créé la base des négociations avec les répondants des coûts. Une fois ses travaux préparatoires terminés, le groupe de travail a été transformé en groupe de projet «Négociation Tarif de Physiothérapie». Ce groupe de projet a pour tâche de préparer et d'analyser les négociations avec les répondants des coûts. Il sert de base de réflexion à la délégation de négociation fisio et l'assiste dans la préparation des documents en vue des négociations.

Le Comité central a tenu à associer les présidents des associations cantonales en les informant autant que possible de l'état des travaux en cours.



Le secrétaire général Emmanuel Hofer présente les activités du secrétariat.



Les physiothérapeutes pour enfants sont défavorisés financièrement par le tarif actuel.

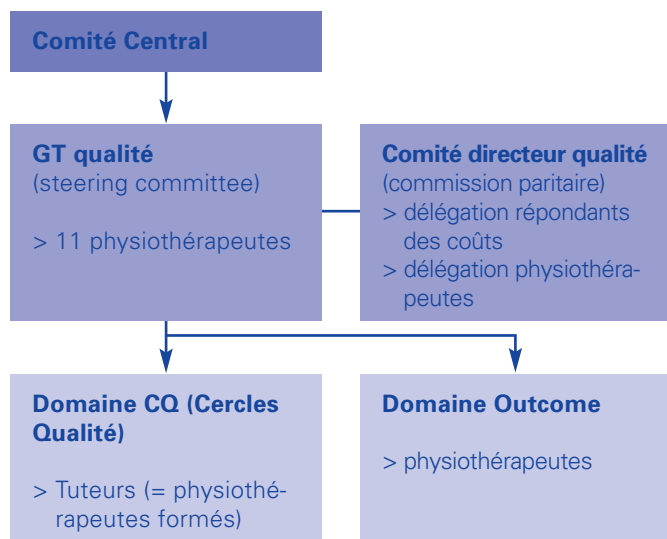
Les négociations tarifaires avec santésuisse ont été entamées cet été. Comme il fallait s'y attendre, elles n'avancent que difficilement. De premiers résultats concrets n'apparaîtront sans doute qu'au printemps prochain. Jusque-là, la délégation de fisio devra encore fournir de grands efforts, en collaboration avec le groupe de projet, le Comité central et le secrétariat, pour parvenir à atteindre les buts fixés.

Groupe de projet Physiothérapie pour enfants

Les travaux du groupe de projet «Physiothérapie pour enfants» ont pu être achevés durant l'été 2005. Le but du projet était de montrer comment les physiothérapeutes pour enfants peuvent être assimilés, au niveau tarifaire, aux thérapeutes pour adultes. En effet, des enquêtes ont fait apparaître que les physiothérapeutes pour enfants sont défavorisés financièrement par le tarif actuel. Les résultats de ces analyses ont été intégrés dans les travaux du groupe de projet «Négociation Tarif de Physiothérapie». Ils constituent une base importante pour les négociations futures avec les répondants des coûts.

2.3 Qualité

Organisation de la qualité



2.3.1 Généralités

Le groupe de travail Qualité s'est occupé avant tout, durant cette année, de la mise au point du nouveau concept Qualité au sujet duquel une décision devrait être prise en février 2006 au sein du CDQ avec les répondants des coûts. Ce concept prévoit la mise sur pied d'une instance de contrôle en matière de perfectionnement des physiothérapeutes. Il est prévu de contrôler à partir de 2008 le perfectionnement des physiothérapeutes sous forme de sondages (contrôle en 2008 pour les années 2005–2007). Eveline Bodmer a succédé en mai 2005 à la tête du groupe de travail Qualité.

2.3.2 Domaine des cercles Q

Le domaine des cercles Q, dirigé par Maria Stettler-Niesel, s'est consacré à de multiples activités. L'organisation et l'analyse des réunions de modérateurs en Suisse alémanique et en Suisse romande, l'adaptation du programme et les formations de modérateurs, l'organisation d'une réunion de tuteurs et l'élaboration de leur cahier des charges, l'organisation d'une journée de formation continue pour les modérateurs le 21 janvier 2006 en Suisse allemande et le 8 avril 2006 en Suisse romande, la communication au niveau interne et externe, la collaboration avec la Société suisse de médecine générale (SSMG) en font partie. Bien que le nombre de cercles Q soit en augmentation, la prochaine activité principale du domaine consistera à organiser son marketing afin de motiver d'avantage de membres à participer aux cercles Q.

Formations de modérateurs

Six formations de modérateurs ont été organisées en 2005. L'Association compte 210 modérateurs formés et reconnus, dont les premiers ont obtenu une «recertification» (après trois ans). Environ 700 physiothérapeutes prennent part à un cercle Q.

Les cercles Q doivent officiellement être déclarés tout au long de l'année afin de tenir à jour leur liste sur Internet. A la fin de l'année, chaque modérateur établit un rapport annuel.

2.3.3 Domaine Outcome

Il n'y a eu jusqu'ici que peu de physiothérapeutes participant au projet «Outcome», dont il n'existe depuis octobre 2004 plus que la version Internet. C'est pourquoi le groupe de travail du domaine «Outcome» s'est avant tout préoccupé de savoir comment motiver les membres à une participation accrue au projet. Il a élaboré un concept de marketing et créé un système de parrainage qui permet aux membres que cela intéresse de se faire accompagner gratuitement par un parrain ou par une marraine lors de l'entrée dans le projet «Outcome». De plus, les participants actifs peuvent participer à un concours. Dans le cadre du Congrès, les membres du groupe de travail ont disposé d'un stand pour informer les physiothérapeutes présents. Ces derniers ont profité de la possibilité de découvrir la version Internet en compagnie d'une personne initiée. Deux exemples de cas «Outcome» ont été publiés dans la revue fisio active.

A la fin de l'année, des formations destinées aux membres ont été organisées pour le premier trimestre 2006. Elles ont pour dessein de se familiariser avec le projet et de motiver les membres à inclure le plus de patients possibles entre mars et mai 2006 afin d'enrichir notre «pool de données».

2.3.4 Questionnaire Qualité 2004 – Rapport Qualité 2004

Un questionnaire concernant la qualité a été envoyé durant le premier trimestre 2005 aux membres indépendants de l'association. Sur les quelque 4200 questionnaires envoyés, 1136 nous ont été renvoyés, ce qui correspond à un taux de retour fort réjouissant de 27.05%. Chaque participant a reçu un feedback individuel, lui permettant de comparer le niveau de qualité de son cabinet avec la moyenne suisse. Quelques éléments de l'analyse globale ont été publiés dans fisio active 10/2005. Chaque association cantonale a reçu une analyse la concernant, qui pourra être utilisée pour le développement et la diffusion des instruments de garantie de la qualité de l'Association Suisse de Physiothérapie auprès des membres.

3 FORMATION ET RECHERCHE

3.1 Forum sur la formation

De nombreux membres de l'association ainsi que des invités ont participé au Forum sur la formation organisé à l'Hôtel Allegro (à Berne), le 11 janvier 2005. Sous la direction d'Annick Kundert, domaine Formation, le groupe de projet «Perfectionnement professionnel» a présenté le projet de concept d'un nouveau système de perfectionnement professionnel pour la physiothérapie.

3.2 Remaniement du nouveau profil professionnel

Suite au résultat de la consultation portant sur la première mouture du nouveau profil professionnel, le Comité central a demandé à un nouveau groupe de travail de remanier le profil professionnel, de l'abrégé et de tenir compte des réponses données dans le cadre de la consultation. La nouvelle version est achevée et a été envoyée aux mêmes instances pour qu'elles se prononcent à son sujet. Le nouveau profil profes-

sionnel a été remanié en tenant compte des données de la consultation, son style a été peaufiné par une journaliste, sa présentation graphique est terminée et il est à disposition de l'Assemblée des délégués 2006 qui prendra une décision à son sujet.

3.3 Formation de base

3.3.1 Haute école spécialisée

Les décisions concernant les hautes écoles spécialisées de Suisse alémanique ont été prises: les cantons de Zurich et de Berne sont en train de mettre sur pied les filières d'études de physiothérapie à l'intérieur des HES santé, le but étant d'offrir ces formations à partir de l'automne 2006 (dès la semaine 38). En Suisse romande, la haute école spécialisée a déjà été introduite en 2002 avec la HES S2. En outre, la HES S2 va appliquer à partir de l'automne 2006 la Déclaration de Bologne et proposer une filière d'études sanctionnées par le diplôme de bachelor. Au Tessin, c'est en automne 2007 que commencera une filière d'études de physiothérapie inscrites au niveau d'une haute école spécialisée.

Les deux écoles bâloises fusionnent et, à partir de 2007, elles fonctionneront comme filiale de la HES Berne, Schznach propose encore une filière d'études au niveau d'une école professionnelle supérieure qui commence en automne 2006, Lucerne et Schaffhouse ont entamé en 2005 l'ultime filière de formation EPS et fermeront en 2009.

3.3.2 Organisation du monde du travail (ORTRA)

Le 12 mai 2005 a été fondée l'Organisation du monde du travail Santé (ORTRA), organisation faîtière nationale du monde du travail de la Santé. A ce titre, elle sera l'interlocutrice des autorités de la Confédération et des cantons pour la formation de toutes les professions de la santé, à l'exception des professions médicales universitaires.

Fin 2004, l'Association Suisse de Physiothérapie a fondé avec d'autres professions de la santé médico-techniques et médico-thérapeutiques l'organisation faîtière ASMTT Santé. Son président, Eugen Mischler, occupe un siège au comité directeur de l'Organisation du monde du travail Santé. La physiothérapie est ainsi directement représentée au sein de l'Organisation du monde du travail Santé.

3.4 Formation continue et post-gradué

Le groupe de projet «Perfectionnement professionnel» a achevé le concept Perfectionnement professionnel Physiothérapie en tenant compte des réponses obtenues dans le cadre de la consultation et l'a soumis pour approbation au Comité central. Il a également demandé de charger le domaine «Formation» de la réalisation des projets détaillés qui serviront à la réalisation du concept. Le Comité central a approuvé le concept de même que la proposition du groupe de projet. Le domaine Formation se consacre à présent à la mise en pratique du concept. Parallèlement, des entretiens ont lieu avec les hautes écoles spécialisées dans le but de discuter le perfectionnement professionnel en physiothérapie et, si possible, de l'organiser en commun.



La physiothérapie offre un riche profil professionnel.

3.5 Consultations dans le domaine Formation

Le domaine Formation de l'Association Suisse de Physiothérapie s'est prononcé par rapport à plusieurs consultations: au sujet des dispositions d'exécution concernant la révision partielle de la loi sur les hautes écoles spécialisées, au sujet du projet de la CDS pour un examen uniforme des ostéopathes en Suisse ainsi qu'au sujet du Policy Statement on Physiotherapy Education de la Région Europe de la WCPT.

3.6 Recherche

3.6.1 Généralités

La Commission de la recherche a analysé le contenu du Congrès 2005 en intégrant l'avis d'experts externes qui ont apprécié les évaluations des participants et les a pris en compte pour définir celui de 2006, à Lausanne. De plus, elle a remanié les règlements pour le prix de la recherche et pour les demandes de subventions du fonds de recherche et les a soumis pour approbation au Comité central. La Commission de la recherche a pu répondre favorablement à trois demandes de subventions pour des projets de recherche.

3.6.2 Congrès 2005 à Interlaken

Le Congrès 2005, consacré au thème des Guidelines, a eu lieu le 4 juin au Casino Kursaal d'Interlaken, dans un cadre plus restreint que l'année précédente (une journée, sans exposition). Pour la première fois, le programme contenait également l'offre Meet the expert, fournissant la possibilité d'examiner un thème approfondi au sein d'un petit groupe dirigé par l'expert en personne. Selon les réactions des participants, ce Congrès 2005 peut être considéré comme une réussite malgré sa dimension restreinte.



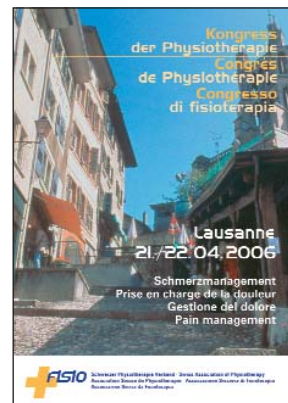
Le Congrès à Interlaken a offert la possibilité des discussions entre les membres de l'Association.

3.6.3 Congrès 2006 à Lausanne

Le prochain Congrès, placé sous le titre de la Prise en charge de la douleur, sera organisé les 21 et 22 avril 2006 à Lausanne. Parallèlement à l'organisation du Congrès 2006, divers entretiens ont eu lieu avec l'association du canton de Vaud qui contribue à la mise sur pied du Congrès 2006. Le délai d'envoi des abstracts était le 30 septembre 2005. Puis le programme a été fixé, la brochure du Congrès mise au point et envoyée aux

membres. Une grande exposition aura lieu dans le cadre de ce Congrès et un dîner de gala est prévu le premier soir.

Pour la première fois, des cours seront organisés avant le Congrès, les 19 et 20 avril 2006. Ces pré-cours offriront la possibilité de suivre un cours d'un demi-jour à deux jours, avec l'un des orateurs principaux du Congrès. Ils permettront aussi de se consacrer d'une manière plus approfondie à un thème qui ne sera que peu abordé lors du Congrès. Les cours seront publiés avec le contenu du Congrès dans la brochure du Congrès 2006 (supplément à fisio active 1/2006, dès la page 64).



3.6.4 Prix de la recherche

Lors du Congrès 2005, à Interlaken, le prix de la recherche a été attribué à Jan Kool et Peter Oesch.



Le prix de recherche a été attribué à Peter Oesch (2.d.g.) et Jan Kool (3.d.g.).

3.6.5 La foire aux questions

La foire aux questions Recherche est désormais accessible dans le domaine Members only (sous www.fisio.org > Dialogue). Malheureusement, elle n'est encore qu'insuffisamment utilisée par les chercheurs.

3.6.6 CAT's

Depuis le 14 mai 2004, des résumés commentés de travaux scientifiques peuvent être consultés sous www.fidos.fisio.org. Une fonction de recherche facilite l'exploration de la banque de données.

Ces résumés sont élaborés sous forme de CAT (Critically Appraised Topics: travaux ayant fait l'objet d'une évaluation critique). Un CAT présente non seulement les principaux résultats de l'étude scientifique, mais donne également une évaluation critique du texte scientifique. Cela permet au physiothérapeute qui ne maîtrise pas les aspects scientifiques traités de se forger rapidement une idée du contenu de l'article. Des experts vérifient la qualité de chacun des CAT's avant qu'il ne soit publié sur la page web.

3.7 Commission des physiothérapeutes-chefs

La Commission des physiothérapeutes-chefs a corrigé le profil requis relatif à un statut de gestion mis au point en 2004 et présenté à la réunion des physiothérapeutes-chefs de 2004. Ce profil a été mis à disposition de tous les physiothérapeutes-chefs. La Commission des physiothérapeutes-chefs s'est penchée sur le thème de la productivité dans les services de physiothérapie des hôpitaux. Les directions des hôpitaux exigent de leurs services de physiothérapie qu'ils travaillent de manière rentable. Elles se fondent, à cet effet, sur une productivité à atteindre de l'ordre de 69 %. Cette valeur est basée sur une étude VESKA de 1996, établie dans le cadre de l'élaboration de la nouvelle convention tarifaire dans le domaine de la physiothérapie. Mais cette étude VESKA ne faisait pas la différence entre productivité ambulatoire et productivité d'hospitalisés, raison pour laquelle elle crée aujourd'hui des attentes qui ne correspondent pas à la réalité de la part des directions des hôpitaux. C'est pour parvenir à résoudre ces problèmes que nous nous sommes proposés d'obtenir la collaboration de H+, Les Hôpitaux de Suisse. Il s'agira en particulier de lancer avec H+ dans un projet destiné à relever, dans le plus grand nombre possible d'hôpitaux de toute la Suisse, le temps investi par le personnel de physiothérapie dans les traitements ambulatoires et les traitements d'hospitalisés, respectivement.

Le 10 novembre 2005 a eu lieu la Réunion des physiothérapeutes-chefs 2005. Plus de 120 physiothérapeutes-chefs de toute la Suisse s'y sont réunis pour échanger des informations et examiner un certain nombre de thèmes importants. La réunion de cette année a été consacrée au thème Tarif et productivité.

Projet T-Pathways

Pour la première fois de son histoire, l'Association Suisse de Physiothérapie a réalisé en 2005 le projet de recherche «Etude multicentrique de cohortes: processus de traitement en physiothérapie orientés selon un système (T-Pathways): prédicteurs des ressources physio-thérapeutiques». Les données de 750 patient(e)s ont été recueillies avec beaucoup d'attention dans 32 hôpitaux. Les résultats de cette étude vont être utilisés dans le cadre du nouveau financement hospitalier basé sur des forfaits par cas et contribueront ainsi grandement à la tarification de la physiothérapie dans le domaine du traitement hospitalier aigu.

3.8 Réunion des employés

La Réunion des employés a eu lieu le 27 janvier 2005 à Berne. Quelque 20 personnes ont profité des deux excellents exposés présentés et de l'échange d'informations en rapport avec les questions des employés.

Dans son exposé, Beat Ringger, secrétaire central du ssp, a analysé le domaine de la santé publique en Suisse, en évoquant plus particulièrement certains thèmes impliquant de nombreux problèmes à résoudre, dont les primes, le fédéralisme, les profits dans le domaine de la santé et l'élargissement quantitatif. Selon lui, des solutions possibles existent, entre



Les participants ont profité de l'échange d'informations en rapport avec les questions des employés.

autres, du côté des primes fixées en fonction du revenu et de la fortune, des soins stationnaires tels que les prévoit la Confédération, de l'autorisation des importations parallèles ainsi que d'une promotion accrue des génériques. Beat Ringger soutient également les soins intégrés.

Dans un deuxième exposé, M. Marcel Studer, ancien préposé à la protection des données du canton de Lucerne, a expliqué aux personnes présentes les bases juridiques de la protection des données. La protection des données joue un rôle très important en particulier dans le domaine de la santé. Les personnes présentes ont ainsi appris ce qui se cache derrière toute une série de termes techniques, dont la sécurité des données, les données personnelles particulièrement dignes d'être protégées, le droit d'obtenir des renseignements ainsi que la communication de données à des tiers. De plus, toujours du point de vue du droit en matière de protection des données, M. Marcel Studer a fourni des précisions en ce qui concerne le code du diagnostic, la carte de santé ainsi que le décompte électronique.

4 COMMUNICATION, MARKETING ET MÉDIAS

4.1 Journée de la Physiothérapie 2005

Il y avait de l'ambiance en Suisse le 8 septembre 2005: quelques 380 physiothérapeutes s'activaient dans 170 cabinets, hôpitaux et institutions dans le cadre de journées portes ouvertes ou de manifestations (conférences, 30 stands proposant des parcours pour une démarche sûre dans l'espace public). Quelque 222 000 flyers, 17 000 ballons et 10 000 stylos ont été distribués. 57 parasols offraient leur ombre sous le soleil chaud de cette fin d'été, 126 bannières informaient le public de l'offre de la physiothérapie et 90 articles de journaux ont rendu compte de l'événement.

C'est la première fois que l'Association Suisse de Physiothérapie s'adressait au public dans le cadre d'une action de relation publique étendue à l'ensemble de la Suisse. Les réactions des personnes qui y ont participé d'une manière ou d'une autre ont été majoritairement très positives.

Toute l'action, placée sous l'accroche «Une chute? Pas pour moi!» était destinée à attirer l'attention sur le domaine de la prévention. Elle a été coordonnée pour qu'il soit possible de mettre les expériences accumulées à profit pour planifier des actions futures. En 2007 déjà, la Journée internationale de la Physiothérapie sera de nouveau présentée dans l'ensemble de la Suisse.



La réaction des personnes qui ont participé à la Journée de la Physiothérapie était très positive.



Le ciel bleu et du soleil ont cadré une magnifique Journée de la Physiothérapie.

4.2 Concept de marketing

L'Association Suisse de Physiothérapie souhaite orienter sa stratégie et ses activités en respectant un principe de la philosophie de marketing. L'idée est d'offrir quelque chose à tous ses membres, partenaires et interlocuteurs afin de les motiver pour qu'ils apportent, à leur tour, leur contribution à ses projets. C'est pourquoi l'Association Suisse de Physiothérapie se propose d'axer toutes ses activités sur les prestations de services et donc d'agir en tant qu'entreprise prestataire de services, tant dans sa perception que dans sa direction et sa structure.

Le Comité central de l'Association Suisse de Physiothérapie a fixé cette orientation dans un premier concept de marketing en 2004 déjà. Ce faisant, il a défini les conditions-cadres pour l'élaboration de cinq concepts de marketing partiels: le marketing concernant les membres potentiels, le marketing de fisio, le marketing concernant les prestations de services, celui qui régit les relations publiques et celui qui concerne le lobbying.

Ce sont là les cinq domaines dans lesquels l'Association Suisse de Physiothérapie souhaite créer des liens avec le marketing. Le Comité central a institué un groupe de projet «Concept de marketing» et l'a chargé d'élaborer ces cinq concepts partiels. La journée de formation consacrée au thème du Marketing pour les associations, avec Christina Beglinger, chargée de cours à l'ISRP et consultante indépendante en relation publique, a eu lieu le 18 mai 2005. Cette journée de formation était obligatoire pour les membres du groupe de projet. Dix autres membres des comités cantonaux ont également fait le déplacement à Berne pour y participer.

Pour le groupe de projet, cette journée a joué le rôle de coup d'envoi: les expériences acquises se sont directement glissées dans les travaux d'élaboration des cinq concepts de marketing au cours des quatre séances du groupe de projet. Celui-ci a soumis ses concepts et le rapport final au Comité central en décembre 2005.

4.3 fisio active

En 2005, la série des couvertures de fisio active était placée sous le thème de la Journée de la Physiothérapie: «Une chute? Pas pour moi!» La photographe Maja Beck a réalisé des photos de différentes situations de chutes telles qu'elles peuvent se présenter au quotidien dans toutes les couches de la population. Dans le cadre du concept de marketing, nous avons prêté une attention particulière à l'organe de l'association en tant que l'une des prestations de services les plus importantes de l'Association Suisse de Physiothérapie. Ce faisant, nous avons constaté que les attentes des membres de l'association peuvent être de nature très différente: d'une part, la revue est censée informer des événements actuels au sein de l'association, d'autre part, on en espère des informations au sujet des événements importants au niveau de la politique de la santé et de la formation. Pour les uns, les articles spécialisés doivent présenter un caractère scientifique irréprochable, pour les autres, il importe qu'ils ne soient pas trop complexes et comportent des enseignements directement transposables dans la pratique. Par ailleurs, les exigences posées à la revue devraient encore changer à l'avenir compte tenu du professionnalisme et de l'académisation de la profession par suite du positionnement de la formation de base en physiothérapie au niveau des hautes écoles spécialisées.

Autrement dit, il est très difficile, voire impossible de satisfaire à toutes ces exigences avec une seule publication. C'est pourquoi le Comité central a opté pour une solution basée sur deux types de revues: une d'information et une scientifique: A partir de 2006, les membres de l'association recevront la revue fisio active six fois par an (quatre numéros séparés et deux numéros couplés). Elle se composera d'une partie consacrée à l'association, d'une partie politique (politique de la santé et/ou politique de la formation) et, éventuellement, d'une partie spécialisée axée sur la pratique. Pour la partie scientifique, les membres recevront quatre éditions d'une revue scientifique. Les offres d'emploi et les annonces de cours seront jointes séparément à ces deux revues.

4.4 Site Web

Le site Web de l'Association Suisse de Physiothérapie dispose enfin des «d'annonces» en ligne si longtemps souhaitées, avec les rubriques Offres d'emploi, Annonces de cours et vendre/louer. Cela dit, il demeure toujours possible de passer des annonces dans la version imprimée.

La recherche de produits et d'entreprises est, elle aussi, disponible. Autrefois intégrée dans la Revue annuelle sous la forme d'un fichier pdf (également publiée sur le site Web ces années dernières), elle permet désormais de rechercher des entreprises et des produits à l'aide d'un masque de recherche pratique. A signaler aussi le développement futur de bandeaux publicitaires sur www.fisio.org.

Par tous ces développements, le site Web accroît encore davantage son importance en tant que plateforme de communication principale de l'Association Suisse de Physiothérapie.

4.5 Prévention et promotion de la santé

La Commission de prévention et de promotion de la santé a élaboré toute une série de projets destinés à augmenter la notoriété de ce thème. Des membres de la commission animent des modules de prévention et de promotion de la santé dans un certain nombre d'écoles de physiothérapie pour sensibiliser les étudiants à ce domaine de la physiothérapie. En collaboration avec des membres de la commission, la HES santé de Berne est actuellement en train d'intégrer ce type de module Prévention & Promotion de la santé dans le programme d'études de la nouvelle formation HES.

La commission a élaboré une brochure consacrée au diabète (une version destinée aux patients et une aux physiothérapeutes) et l'a mise à la disposition des membres. Parallèlement, une étudiante dans une filière de Master consacre un mémoire au sujet du diabète.

L'offre du cours de prévention Marcher avec assurance durant sa vieillesse a été suggérée et élaborée par la commission. Ces cours ont été créés et promus parallèlement à la Journée de la Physiothérapie. Cette nouvelle offre peut être considérée comme un plein succès puisque plus de 20 cours ont pu être organisés cette année en Suisse alémanique et en Suisse romande. D'autres cours auront lieu l'année prochaine.

En collaboration avec l'association cantonale ZH/GL, la commission est en train de préparer, la présence de l'Association Suisse de Physiothérapie à la Präventa en novembre 2005, dans la gare centrale de Zurich. Les membres de la commission participent à la formation des personnes responsables du stand et à l'encadrement de ce dernier.

De plus, avec la coopération du physiothérapeute Marc Frei, il a été possible de mettre l'offre de prestations de services fit-mail en ligne sur notre site Web.

La Commission de prévention et de promotion de la santé animera les pauses lors du Congrès 2006 pour concrétiser une idée novatrice en matière de promotion de la santé.

Dans le cadre d'un nouveau projet, la commission se consacrera à l'élaboration d'un concept de marketing. Il s'agit de faire connaître et de promouvoir le domaine de la prévention et

de la promotion de la santé auprès des physiothérapeutes et des profanes en leur montrant à quel point ce domaine est important et plein d'avenir.

4.6 Ergonomie

Le 2 septembre 2005 a eu lieu à Berne le Symposium sur l'ergonomie, auquel ont participé 135 personnes. Après la matinée, entièrement réservée aux exposés, l'après-midi a été consacrée à des projets réalisés par des physiothérapeutes.

La deuxième activité a concerné la nouvelle offre de cours de perfectionnement en matière d'ergonomie proposée en Suisse romande qui, avec ses 19 participants, a pu démarrer cet automne. Pendant environ 16 jours, de septembre 2005 à juin 2006, les physiothérapeutes s'y perfectionneront dans le domaine de l'ergonomie.

La Commission Ergonomie a été dissoute à la fin de l'année et intégrée dans la Commission Prévention et santé. Pour le Comité central, l'ergonomie reste un domaine très important où les physiothérapeutes peuvent déployer leurs activités. Le regroupement des deux commissions permettra de mieux mettre à profit les synergies et les ressources et d'exploiter de manière plus efficace les connaissances à disposition.



135 personnes ont participé au Symposium sur l'ergonomie à Berne.

4.7 Sponsoring

L'Association Suisse de Physiothérapie a pu annoncer l'an passé un nouveau sponsor, Perskindol. L'entreprise a grandement contribué aux activités de l'association, entre autres en soutenant le stand à la foire-exposition Präventa à Zurich ou en mettant gratuitement du matériel à disposition pour la Journée de la Physiothérapie.

La collaboration avec les entreprises Simon Keller AG et Smith & Nephew, nos sponsors depuis de longues années, s'est également poursuivie de manière réjouissante l'an passé.

L'Association Suisse de Physiothérapie s'efforce de coopérer avec ses partenaires d'après le caractère de la manifestation concernée.

Perspectives

Au cours des derniers mois, beaucoup de choses ont été réalisées et mises sur pied. Nombre d'entre elles ne sont pas achevées et nous accompagneront l'année durant. Mais quels vont être désormais nos «dreams and realities»? Quel rôle est dévolu à l'Association Suisse de Physiothérapie dans tout cela? L'association professionnelle doit mener ses membres vers un avenir en changement, elle doit créer les meilleures conditions cadres possibles et mettre des instruments à leur disposition pour que ses membres puissent trouver un positionnement rentable adapté à leurs compétences.

Défis et réalités

En 2006, les thèmes suivants auront beaucoup d'importance: Financement des hôpitaux, qualité, contrôle des coûts, tarifs et prix, catalogue de prestations, cycles d'études master, formation continue et perfectionnement, prévention et communication. L'Association Suisse de Physiothérapie a mis au point des outils pour traiter tous ces domaines. Elle est désormais équipée pour s'occuper des thèmes actuels de politique de la santé. Nous voulons agir avant d'être acculés à réagir.

Statuts

Finalement, il faudra veiller à ce que les grandes orientations se retrouvent dans les statuts. Le Comité central ayant clairement exprimé l'objectif de s'engager sur une longue durée dans la politique de la formation, il est extrêmement important que les groupes spécialisés actuels soient intégrés dans l'association. Ces préoccupations et d'autres points qui importent aux délégués se retrouvent dans les nouveaux statuts.

Rêves

Même si l'avenir est synonyme de grands défis à relever, il reste de la place pour les rêves:

- 4 cycles d'études master en Suisse, coordonnés au niveau national en plusieurs langues
- Mise en réseau horizontal
- Notre propre pool de données/position forte dans les négociations
- Prix équitables pour des prestations innovantes
- Physiothérapie fondée sur la preuve
- Ouverture du domaine de l'assurance complémentaire/positionnement sur le marché libre

Voies nouvelles

Quels que soient nos rêves, il faut retrousser nos manches! Quelle que soit notre conviction, nous avons besoin de votre aide et soutien.

Soyez innovants, ayez le courage de vous engager sur de nouvelles voies et soutenez l'association dans ses efforts sur de nouvelles voies. Votre avis, votre participation nous importe.

Nous devons faire preuve d'unité. Car l'unité nous rend fort et fera de nous un partenaire de négociation qui parvient à ses fins. Dans cet esprit, je souhaite pour l'année 2006 que les débats soient passionnés et constructifs.

E. Omega Huber

Présidente de l'Association Suisse de Physiothérapie

FINANCES ET TENUE DES COMPTES

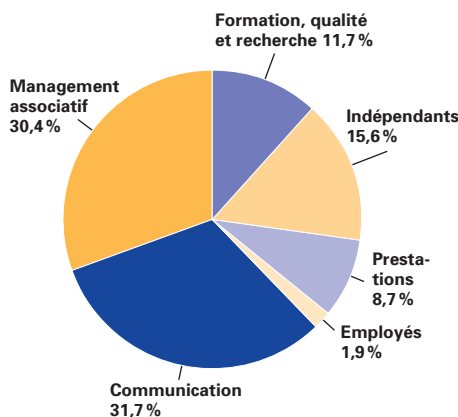
Bilan de fin d'année 2005

Les indications ci-dessous sont données sous réserve de l'approbation de l'Assemblée des délégués du 25 mars 2006.

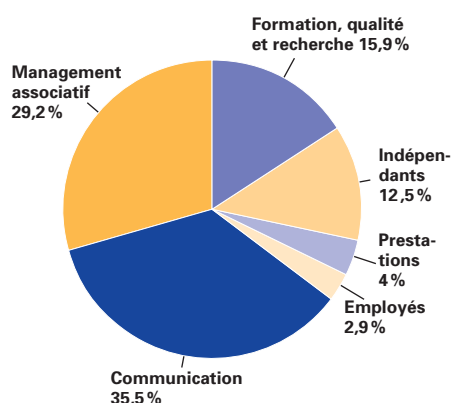
Bilan au 31 décembre 2005

ACTIFS	Saldo
Actifs transitaires	
Liquidités	433957
Créances	449860
Total actifs transitaires	883817
Total Actifs	883817
PASSIFS	
Fonds empruntés	
Capitaux empruntés à court terme	412519
Capitaux empruntés à long terme	251398
Total Fonds empruntés	663917
Fonds propres	
Capital de l'Association	214164
Bénéfice 2005	5736
Total Fonds propres	219900
Total Passifs	883817

RECETTES



CHARGES



Compte des résultats

	BUDGET 2005		COMPTE 2005	
	Recettes	Charges	Recettes	Charges
Formation, qualité et recherche	299500	504700	396870	535967
Cours	52500	40200	153370	95690
Formation initiale, formation continue et perfectionnement professionnel	247000	119000	243500	105052
Projets		2000		0
Projet Outcome		141000		140409
Gestion de qualité en physiothérapie		101500		94451
Projets de recherche et développement		101000		100364
Indépendants	494000	390500	528447	423483
Prestations d'assurance		20000		20000
Questions du travail et des effectifs		17500		17500
Conseil et assistance		40000		38670
Renseignements juridiques	380000	110000	380000	110000
Projets, formulaires de prescription	114000	128000	148447	165011
Tarif		75000		72302
Prestations	298300	105000	294687	135538
Moyens auxiliaire/Prestations	298300	105000	294687	135538
Employés	63000	156500	63000	97170
Commission/Prestations / Moyens auxiliaire	63000	99000	63000	40335
Renseignements juridiques		20000		20000
Questions du travail et des effectifs		17500		17500
Prestations d'assurance		20000		19335
Communication	1011000	1096100	1073457	1199316
Communication Internet	5000	16000	8546	17276
Activités médiatiques		20000		19058
Projets de communication		130000		246272
Pool de données		2000		81
Revue associative	780000	838100	725415	826629
Marketing et publicité	226000	90000	226000	90000
Management associatif	1016000	942000	1027355	986606
Assemblée des délégués / Réunion annuelle		26000		29986
Comité central et Conférence des présidents		119000		129365
Prestations sociales		20000		11312
Défraiement de la direction		60000		56074
Secrétariat		340000		340000
Formation des organes		6000		6046
Commissions		28000		29099
Ecoles de physiothérapie		1000		500
Coopération internationale		37500		27400
Coopération nationale		25000		32955
Activités politiques		2500		
Cotisations	1000500		1010543	
Revenu de l'intérêt et frais bancaires	6500	4500	2915	3664
Revision		10000		10425
Impôts		500		1674
Expertises juridiques		18000		16210
Traductions		65000		74141
Matériel de bureau		10000		10344
photocopies		30000		32042
Frais de ports		9000		49409
téléphone		25000		24962
Revue		6000		6257
Cadeaux		2000		1661
Autre charges		3000		1819
TVA		55000		61261
produit/dépense exceptionnel(le)			3417	30000
Total définitif	3181800	3194800	3383815	3378079
Gain / Perte		-13000		5736

Rapporto di attività

rap

INTRODUZIONE

All'Assemblea dei delegati 2005 è stato eletto un nuovo Comitato centrale. Accanto alla nuova composizione si sono introdotti anche dei cambiamenti strutturali. L'Associazione Svizzera di Fisioterapia è ora organizzata in tre settori: «Sanità», «Formazione» e «Comunicazione». Questa struttura si riflette anche nel presente rapporto di attività.

Dal punto di vista della politica sanitaria, l'anno in rassegna è stato piuttosto tranquillo per l'Associazione Svizzera di Fisioterapia, che ha potuto così investire più energie in altri progetti di grande importanza come la qualità e le tariffe. Su questi temi si è condotto un prezioso lavoro di preparazione, che influenzerà gran parte del 2006.

Le attività nel campo della formazione si sono concentrate sull'elaborazione del profilo professionale e del passaggio della formazione di base a livello di scuola universitaria professionale. Il Congresso di Interlaken si è svolto in una cornice più modesta, ma si è rivelato ugualmente un gran successo.

Anche nel campo della comunicazione si è messa molta carne sul fuoco. Il progetto Concetto di marketing è stato concluso e ha generato a sua volta nuovi progetti, come per esempio la nuova concezione della rivista specializzata e associativa *fisio active* o la rielaborazione del sito web. In settembre, la Giornata della fisioterapia ha suscitato molte reazioni positive, tanto che per il 2007 è prevista una nuova edizione.

L'Associazione Svizzera di Fisioterapia ha affrontato numerosi lavori e cercato di realizzarli con coerenza. Molti compiti e progetti non sono ancora conclusi e ci accompagneranno anche nel prossimo anno.

1 GESTIONE DELL'ASSOCIAZIONE

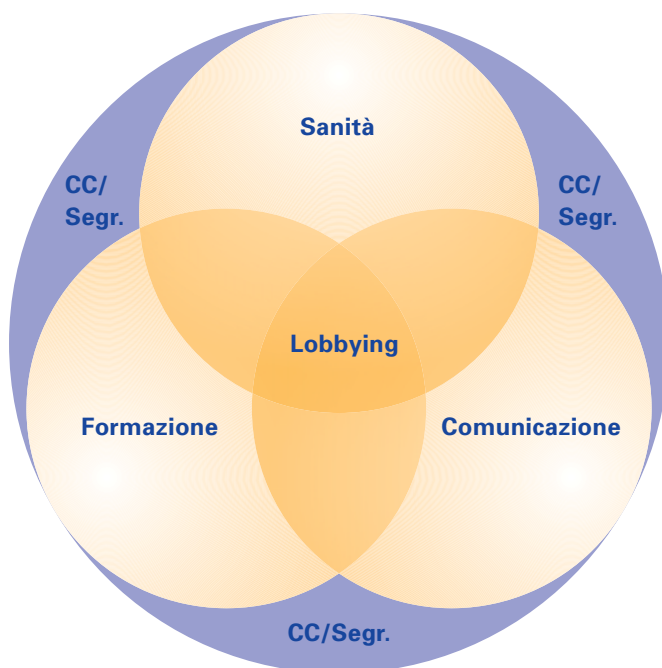
1.1 Comitato centrale

I membri del nuovo Comitato centrale si sono messi subito al lavoro. Innanzitutto hanno stabilito le priorità e, in occasione di un'intensa settimana di lavoro a inizio luglio, hanno definito numerosi progetti. Durante la sua riunione di studio di metà agosto, il Comitato centrale ha poi approvato questi progetti e dato il via alla loro applicazione. La grossa mole di attività e progetti richiede molto impegno di tempo da parte dei membri del Comitato centrale.



Dominique Monnin, uno dei nuovi membri del Comitato centrale.

Il Comitato centrale è ora organizzato in base a tre settori «Sanità», «Formazione» e «Comunicazione».



1.2 Concetto di gestione e collaborazione

Il concetto di gestione e collaborazione è stato approvato all'Assemblea dei delegati 2005. I delegati hanno inoltre deciso di valutarne l'applicazione. Un gruppo di lavoro composto da rappresentanti del Comitato centrale, della Conferenza dei Presidenti e dell'Assemblea dei delegati ha proceduto a una prima valutazione sulla base di un questionario precedentemente inviato. Ne sono risultate delle proposte di adeguamento, che saranno discusse e sottoposte ad approvazione all'Assemblea dei delegati.

1.3 Gruppi specializzati

I contratti di collaborazione con i gruppi specializzati sono stati disdetti in data 20 giugno 2005. Con questo passo, il Comitato centrale ha voluto spianare la strada a una migliore e più stretta integrazione dei gruppi specializzati nell'Associazione. A tale scopo, nell'ambito della revisione degli statuti, si è discusso con i gruppi specializzati su come ottenere un migliore inserimento. Entro fine anno si sono tenute 3 riunioni, durante le quali si sono discusse le proposte del Comitato centrale in merito agli statuti. Per il Comitato centrale è assolutamente imperativo, in vista dei cambiamenti in atto nella politica formativa, procedere a un adeguamento degli statuti.

1.4 Contatti internazionali

I contatti internazionali sono stati sottoposti a una verifica di efficienza e in parte abbandonati. Il Comitato centrale si è concentrato sulla «politica interna» e ha dato la priorità a progetti interni.

1.5 Segretariato

Accanto ad attività ricorrenti – come per esempio il Congresso, la Giornata della fisioterapia, la gestione dei membri, i servizi di consulenza e la vendita di servizi – il Comitato ha voluto lanciare alcuni nuovi progetti. La campagna di reclutamento di nuovi membri, avviata nell'autunno, ha dato presto i suoi frutti. Il segretario ha ricevuto numerose richieste di documentazione da parte di fisioterapisti interessati e ha potuto accogliere un

nutrito numero di nuovi membri. Nel 2006 l'Associazione potrà così dare il benvenuto al suo 7000esimo membro.

Lo scorso anno, il segretario ha investito molto tempo nell'organizzazione e nello svolgimento di corsi per imprenditori e corsi di deambulazione sicura per anziani. Come attesta la vivacissima partecipazione (quasi tutti i corsi erano al completo), questo investimento è risultato pagante.

Il nuovo Comitato centrale ha fatto sottoporre il Segretariato a una valutazione. I risultati di questo lavoro sono stati presentati al Convegno annuale. Il Comitato centrale ha già tratto le prime conseguenze dalla valutazione e al 1° aprile 2006 stipulerà un nuovo contratto di mandato.

2 SANITÀ

2.1 LAMaI

Il 2005 è stato un anno piuttosto tranquillo sul fronte della politica sanitaria. Le Camere federali hanno rinviato i due dossier per noi di grande importanza «abolizione dell'obbligo di contrarre» e «Managed Care». Il Comitato centrale ha continuato a studiare internamente entrambi i temi in modo da essere pronto quando queste proposte arriveranno definitivamente sul tappeto politico.

Nel frattempo hanno suscitato scalpore alcune dichiarazioni del Consigliere federale Pascal Couchepin e del Dott. H. H. Brunner, Vicedirettore dell'Ufficio federale della sanità pubblica (UFSP), sulle limitazioni da applicare all'ordinanza sulle prestazioni dell'assicurazione obbligatoria delle cure medico-sanitarie (Opre). L'Associazione Svizzera di Fisioterapia, assieme alle associazioni cantonali, ha adottato subito diversi provvedimenti per reagire contro queste ambigue dichiarazioni. Il Comitato centrale prende molto sul serio la situazione intervenuta subito prima dell'estate in seno all'UFSP e si prepara a contrastare possibili attacchi.

2.2 Tariffe

Dopo lo scioglimento della Commissione tariffaria nel 2004, il gruppo di lavoro Valore Medio Svizzera ha proceduto a un esame approfondito delle tariffe dell'Associazione Svizzera di Fisioterapia. In numerose sedute, a cui hanno partecipato anche degli esperti, il gruppo di lavoro ha gettato le basi per i negoziati con gli enti finanziatori. Il gruppo di lavoro Valore Medio Svizzera ha concluso i lavori preparatori ed è stato pertanto integrato nel gruppo di progetto Negoziato tariffario fisioterapia. Questo gruppo di progetto ha il compito di preparare e analizzare i negoziati con i finanziatori. Il gruppo di progetto funge da specchio per il gruppo negoziale e lo sostiene nell'allestimento della documentazione.

Il nuovo Comitato centrale ha attribuito grande importanza al coinvolgimento dei Presidenti delle associazioni cantonali nel processo negoziale e alla loro costante informazione sullo stato dei lavori.

I negoziati tariffari con santésuisse sono iniziati in estate e, come previsto, si sono rivelati estremamente ardui. I primi risul-



Rosmarie Michel ha presentato la sua valutazione del Segretariato.



Numerosi sondaggi hanno mostrato che i fisioterapisti pediatrici sono svantaggiati dall'attuale sistema di tariffe.

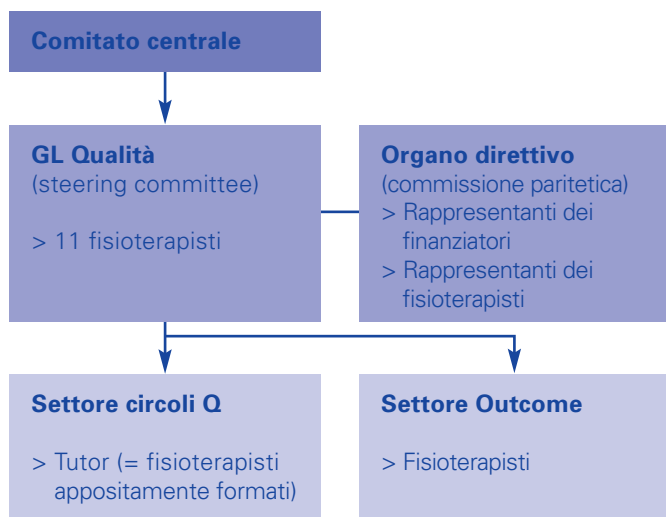
tati concreti si potranno manifestare solo nella primavera. Fino ad allora, la delegazione negoziale assieme al gruppo di progetto, al Comitato centrale e al segretariato dovranno investire molte energie per raggiungere gli obiettivi prefissati.

GP Fisioterapia pediatrica

Il gruppo di progetto Fisioterapia pediatrica ha potuto concludere i suoi lavori nell'estate 2005. Lo scopo di questo progetto era di indicare delle modalità per equiparare a livello tariffario i fisioterapisti pediatrici ai fisioterapisti per adulti. Numerosi sondaggi hanno mostrato che i fisioterapisti pediatrici sono svantaggiati dall'attuale sistema di tariffe. I risultati del lavoro di progetto sono confluiti direttamente nei lavori del gruppo di progetto Negoziato tariffario fisioterapia e costituiscono un'importante base per le future trattative con gli enti finanziatori.

2.3 Qualità

Organizzazione della qualità



2.3.1 Osservazioni generali

Nell'anno in rassegna, il gruppo di lavoro Qualità si è occupato soprattutto dell'elaborazione del nuovo concetto di qualità, che dovrebbe essere approvato assieme agli enti finanziatori nel febbraio del 2006. Questo concetto include anche un'istanza di controllo per il perfezionamento dei fisioterapisti. Dal 2008 si prevede di effettuare controlli a campione sul perfezionamento dei fisioterapisti (p.e. controllo nel 2008 per gli anni 2005–2007). Nel maggio 2005, E. Omega Huber è stata sostituita da Eveline Bodmer alla direzione del gruppo di lavoro Qualità.

2.3.2 Settore circoli Q

Sotto la guida di Maria Stettler-Niesel, il settore circoli Q ha affrontato i seguenti temi; organizzazione e valutazione degli incontri di moderatori in Svizzera tedesca e Svizzera romanda, adeguamento del programma di corsi per moderatori, organizzazione di un incontro per tutor ed elaborazione di un capitolato d'onori per tutor, organizzazione di una giornata di perfezionamento per moderatori il 21 gennaio 2006 nella Svizzera tedesca e l'8 aprile nella Svizzera romanda, comunicazione verso l'interno e verso l'esterno, nonché collaborazione con la SSMG (Società svizzera di medicina generale). Le prossime attività si concentreranno sul marketing dei circoli Q e dei corsi per moderatori, allo scopo di motivare i membri a partecipare ai circoli di qualità.

Corsi per moderatori

Nel 2005 sono stati condotti sei corsi per moderatori. Nel frattempo all'interno dell'associazione, si contano 210 moderatrici e moderatori appositamente formati e riconosciuti, alcuni dei quali hanno già ottenuto una ricertificazione (dopo tre anni). Alla fine dell'anno, i circoli Q devono annunciarsi ufficialmente tramite rapporto annuale, e vengono poi pubblicati in un elenco su Internet. I fisioterapisti organizzati in circoli di qualità sono circa 700.

2.3.3 Settore Outcome

Finora sono pochi i fisioterapisti che si sono annunciati per il progetto Outcome, che da fine ottobre 2004 è disponibile solo nella versione Internet. Per questo motivo il gruppo di lavoro di questo settore ha cercato delle soluzioni per motivare i membri a una maggiore partecipazione. A questo scopo ha elaborato un concetto di marketing per il settore Outcome. Si è creato per esempio un sistema di patrocinio, che offre ai fisioterapisti interessati il sostegno gratuito di una madrina o di un padrino nella fase iniziale del progetto. I partecipanti ad Outcome possono inoltre partecipare a un concorso. Durante il Congresso è stato anche allestito uno stand informativo, presso il quale i partecipanti al Congresso avevano la possibilità di utilizzare per la prima volta dal vivo la versione online, con l'aiuto di una persona esperta. In fisio active sono stati pubblicati due esempi di casi Outcome. Inoltre, alla fine dell'anno si sono organizzati dei corsi su Outcome, per motivare i membri a partecipare al progetto tra marzo e maggio 2006 e ottenere così il maggior numero possibile di dati da inserire nel nostro pool di dati.

2.3.4 Sondaggio sulla qualità 2004

Nel primo trimestre del 2005 è stato inviato un questionario ai membri indipendenti dell'Associazione. Il tasso di risposta è stato molto positivo: sui circa 4200 questionari inviati, 1136 sono stati compilati e rispediti, il che corrisponde a un 17.05 % di risposte. I partecipanti al sondaggio hanno ricevuto un feedback individuale, con il quale hanno potuto paragonare lo stand di qualità del loro ambulatorio con quello della media svizzera. La valutazione generale è stata pubblicata in *fisio active* 10/2005. Le associazioni cantonali hanno ottenuto anche una valutazione separata, riferita alla loro associazione cantonale, che può essere utilizzata per lo sviluppo e la diffusione degli strumenti di qualità dell'Associazione Svizzera di Fisioterapia.

3 FORMAZIONE

3.1 Forum della formazione

Numerosi membri dell'Associazione e ospiti hanno accolto l'invito dell'Associazione Svizzera di Fisioterapia e hanno partecipato al Forum della formazione che si è tenuto l'11 gennaio 2005 presso l'Hotel Allegro di Berna. Sotto la direzione di Annick Kundert, settore Formazione, il gruppo di progetto Perfezionamento professionale ha presentato una bozza di progetto riguardante il nuovo sistema di perfezionamento professionale per la fisioterapia.

3.2 Rielaborazione del nuovo profilo professionale

Sulla scorta del risultato della consultazione sulla prima bozza del nuovo profilo professionale, il Comitato centrale ha incaricato un nuovo gruppo di lavoro di accorciare e rielaborare il profilo professionale, tenendo conto delle risposte pervenute durante il processo di consultazione. La nuova versione è stata poi rinviata in consultazione agli stessi organi. Il nuovo profilo è stato dunque rielaborato alla luce delle osservazioni avanzate in fase di consultazione; con l'aiuto di una giornalista si sono apportate delle correzioni stilistiche e si è definita la veste grafica. L'intenzione è di sottoporre il nuovo profilo all'approvazione dell'Assemblea dei delegati 2006.



La fisioterapia offre un ricco profilo professionale.

3.3 Formazione di base

3.3.1 Scuola universitaria professionale

Il dado è tratto per la scuola universitaria professionale nella Svizzera tedesca: i cantoni di Zurigo e Berna stanno allestendo i loro cicli di studio in fisioterapia all'interno delle scuole universitarie professionali Sanità. L'obiettivo è di offrire i primi cicli a partire dall'autunno 2006 (settimana 38).

In Svizzera romanda, la scuola universitaria professionale è stata già istituita nel 2003 con l'HES S2. La novità è che, dall'autunno 2006, la HES S2 applicherà la Dichiarazione di Bologna e offrirà il ciclo di studio con titolo bachelor.

In Ticino, nell'autunno del 2007 ha inizio un ciclo di studio in fisioterapia a livello di scuola universitaria professionale.

Le due scuole di Basilea si sono unite e dal 2007 saranno gestite come filiali della SUP di Berna; Schinznach inizia nell'autunno 2006 un ciclo di studio a livello di scuola specializzata superiore, Lucerna e Sciaffusa hanno iniziato l'ultimo ciclo di formazione SSS e lo termineranno nel 2009.

3.3.2 Odl

Il 12 maggio 2005 è stata fondata l'Odl Sanità (Organizzazione del mondo del lavoro Sanità). L'Odl è l'organizzazione nazionale mantello del mondo del lavoro nel settore della sanità e funge da interlocutore per le autorità della Confederazione e dei cantoni per quanto riguarda la formazione di tutte le professioni sanitarie ad eccezione delle professioni mediche universitarie.

Alla fine del 2004, l'Associazione Svizzera di Fisioterapia assieme ad altre professioni sanitarie medico-tecniche e medico-terapeutiche ha fondato l'organizzazione mantello ASMTT. Presidente dell'organizzazione è Eugen Mischler, che rappresenta l'ASMTT in seno al Comitato dell'Odl Sanità. In questo modo la fisioterapia è rappresentata direttamente nell'Odl Sanità.

3.4 Formazione continua e perfezionamento

Il gruppo di progetto Perfezionamento professionale ha finito di elaborare il concetto «Perfezionamento professionale in fisioterapia», in cui ha integrato le risposte della consultazione, e lo ha presentato per l'approvazione al Comitato centrale, assieme alla proposta di incaricare il settore Formazione di curare i progetti di applicazione. Il Comitato centrale ha approvato il concetto e la proposta del gruppo di progetto. Il settore Formazione si occupa ora dell'applicazione. Contemporaneamente si tengono colloqui con scuole universitarie professionali, per discutere ed eventualmente organizzare insieme il perfezionamento professionale in fisioterapia.

3.5 Partecipazione a diverse consultazioni nel settore Formazione

Il settore Formazione dell'Associazione Svizzera di Fisioterapia si è pronunciato su diverse consultazioni: sulle disposizioni d'esecuzione riguardanti la revisione della legge sulle scuole universitarie professionali, sul progetto della CDS per un esame unitario per osteopati in Svizzera e sul Policy Statement on Physiotherapy Education of the European Region of the WCPT.

3.6 Ricerca

3.6.1 Osservazioni generali

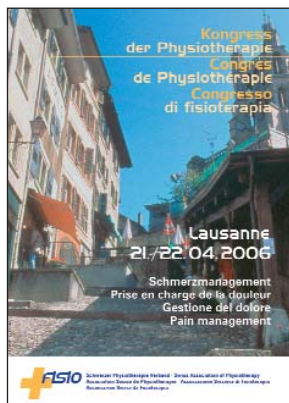
La Commissione di ricerca si è occupata principalmente del lato scientifico del Congresso. In base alle valutazioni di periti esterni, che hanno passato al vaglio di abstract pervenuti, ha deciso il contenuto del prossimo Congresso del 2006 a Losanna. Inoltre ha rielaborato i regolamenti per il premio per la ricerca e per le domande di sussidio dal fondo per la ricerca, sottoponendole poi all'approvazione del Comitato centrale. La Commissione di ricerca ha potuto accogliere tre domande di sussidio per progetti di ricerca.

3.6.2 Congresso 2005 a Interlaken

Il Congresso si è tenuto il 4 giugno 2005 presso il Casino Kursaal di Interlaken sul tema «Guidelines». L'edizione di quest'anno si è svolta in una cornice più modesta (un giorno, senza esposizione). Nel programma è stata introdotta una nuova offerta «Meet the expert», che ha offerto la possibilità, all'interno di piccoli gruppi, di approfondire un determinato tema direttamente con l'esperto. In base alle reazioni dei partecipanti, il Congresso – sebbene «in piccolo» – può essere considerato un successo. La valutazione ha offerto preziosi spunti per lo svolgimento del prossimo Congresso di Losanna.



Johann Steurer ha presentato a Interlaken aspetti generali sulle guideline.



3.6.3 Congresso 2006 a Losanna

Il prossimo Congresso, dal titolo «Gestione del dolore», avrà luogo il 21 e 22 aprile 2006 a Losanna. Accanto all'organizzazione del Congresso 2005, si sono avuti diversi contatti con l'associazione cantonale del Vaud che partecipa alla preparazione del Congresso del 2006. Il termine d'invio per gli abstract era il 30 settembre 2005.

In seguito si è stabilito il programma ed elaborato l'opuscolo, che è stato inviato poi a tutti i membri. In occasione di questo Congresso si organizza anche una grossa esposizione e una cena di gala la prima sera.

Per la prima volta si offrono anche dei corsi (cosiddetti pre-courses), che si svolgono alla vigilia del Congresso (19 e 20 aprile 2006). I partecipanti hanno la possibilità di frequentare un corso di un giorno presso i relatori principali del Congresso o approfondire un argomento forse un po' trascurato durante il Congresso. Questi corsi sono stati pubblicati nell'opuscolo insieme al programma del Congresso (allegato a fisio active 12/2005, da pag. 64).

3.6.4 Premio per la ricerca

In occasione del Congresso 2005 di Interlaken, il premio per la ricerca è stato conferito a Jan Kool e Peter Oesch.



Il premio per la ricerca è stato conferito a Peter Oesch (2. d. s.) e Jan Kool (3. d. s.).

3.6.5 Angolo delle domande

Questa rubrica è stata attivata nella sezione members only (sotto www.fisio.org > «Dialogo»). Purtroppo solo pochi usufruiscono di questa opportunità di scambio tra ricercatori.

3.6.6 FIDOS e CAT

Dal 14 maggio 2004, al sito www.fidos.fisio.org sono disponibili sintesi commentate di studi scientifici attuali. La funzione di ricerca permette di «spulciare» nella banca dati.

I riassunti sono raggruppati in cosiddetti Critically Appraised Topic (CAT). Oltre all'indicazione dei principali risultati, un CAT contiene anche una valutazione critica del testo scientifico. In questo modo il fisioterapista, anche se non è particolarmente «tagliato» in questioni scientifiche, può farsi un'idea rapida del contenuto dell'articolo. Con la collaborazione di esperti si esamina la qualità di ogni CAT prima di pubblicarlo nel sito web.

3.7 Commissione dei fisioterapisti capo

La Commissione dei fisioterapisti capo ha finalizzato il profilo di requisiti per funzioni dirigenziali, che era stato elaborato nel 2004 e presentato all'incontro dei fisioterapisti capo dello stesso anno. Questo profilo è stato messo a disposizione di tutti i fisioterapisti capo.

La Commissione dei fisioterapisti capo si è occupata anche della questione della produttività nei reparti di fisioterapia degli ospedali. Le direzioni ospedaliere esigono che i reparti di fisioterapia coprano i loro costi e fondano le loro richieste su un indice di produttività del 69%. Questo valore si basa su uno stu-



Oltre 120 fisioterapisti capo si sono incontrati per un scambio di informazioni.

dio VESKA del 1994, effettuato nel contesto dell'elaborazione del nuovo contratto tariffario di fisioterapia. Allora, lo studio VESKA non distingueva tra produttività ambulatoriale e stazionaria. Ciò conduce a delle aspettative assolutamente irrealistiche da parte delle direzioni degli ospedali. Per fronteggiare questi problemi si è cercata la collaborazione con H+Gli Ospedali Svizzeri. In particolare vi è l'intenzione di avviare un progetto con H+, allo scopo di rilevare il tempo di lavoro dei fisioterapisti su un campione più ampio e svariato possibile di ospedali in tutta la Svizzera, distinguendo tra trattamenti ambulatoriali e stazionari.

Il 10 novembre 2005 si è svolto l'incontro dei fisioterapisti capo. Come negli anni precedenti, oltre 120 fisioterapisti capo provenienti da tutta la Svizzera si sono incontrati per uno scambio di informazioni e di vedute su importanti temi. All'appuntamento di quest'anno si sono affrontati soprattutto i temi tariffe e produttività.

Progetto T-Pathway

Nel 2005, per la prima volta nella sua storia, l'Associazione Svizzera di Fisioterapia ha condotto un progetto di ricerca «Percorsi di trattamento sistematici nella fisioterapia (T-Pathway): preindicatori dell'impiego di risorse terapeutiche». Con grosso impegno si sono raccolti dati su un totale di 750 pazienti in 32 ospedali. I risultati di questo studio verranno utilizzati nell'ambito del nuovo finanziamento degli ospedali tramite forfait per caso e forniranno quindi un importante contributo all'elaborazione delle tariffe in fisioterapia per i reparti stazionari di cure somatiche acute.

3.8 Incontro dei fisioterapisti impiegati

Il 27 gennaio 2005 si è svolto a Berna il tradizionale incontro dei fisioterapisti impiegati. Circa 20 persone hanno approfittato delle due interessanti relazioni e dello scambio di informazioni su questioni riguardanti gli impiegati.

Beat Ringger, Segretario centrale del vpod, ha effettuato un'analisi del settore sanitario svizzero. Nella sua relazione ha affrontato diverse problematiche, come premi, federalismo, profitti nella sanità e aumento quantitativo. Secondo lui, le soluzio-

ni per il futuro sistema sanitario possono essere cercate fra l'altro in premi definiti in funzione del reddito e del patrimonio, in un approvvigionamento stazionario pianificato dalla Confederazione, nell'ammissione di importazioni parallele e nella maggiore promozione di farmaci generici. Beat Ringger ha fatto inoltre appello a un approvvigionamento integrato.

Nella seconda relazione, l'avv. Marcel Studer, ex incaricato della protezione dei dati del Cantone di Lucerna, ha illustrato le basi giuridiche della protezione dei dati. Soprattutto nel ramo sanitario la protezione dei dati svolge un ruolo di grande importanza. I presenti hanno appreso cosa si nasconde dietro ai concetti di protezione dei dati, in particolare di dati personali degni di particolare protezione, diritto di accesso e trasmissione di dati a terzi. La relazione ha inoltre affrontato, dal punto di vista della protezione dei dati, i temi codice diagnostico, carta sanitaria e conteggio elettronico.

4 COMUNICAZIONE, MARKETING E MEDIA

4.1 Giornata della fisioterapia 2005

C'è stata molta frenesia in Svizzera intorno all'8 settembre: circa 380 fisioterapiste e fisioterapisti erano impegnati in 170 ambulatori, ospedali e istituzioni nell'ambito di giornate delle porte aperte o di manifestazioni con relazioni e in 30 stand con percorsi di deambulazione sicura. Sono stati distribuiti circa 222 000 volantini, 17 000 palloncini e 10 000 penne; 57 ombrelloni hanno offerto riparo dai caldi raggi di sole di fine estate. 126 disbanner hanno informato l'opinione pubblica sull'offerta della fisioterapia, 90 articoli di giornale hanno riportato l'evento. Per la prima volta nella sua storia, l'Associazione Svizzera di Fisioterapia si è presentata al pubblico con una vasta campagna di PR su scala nazionale. Le reazioni delle persone coinvolte sono state in gran parte molto positive.

L'intera azione, che si svolgeva all'insegna del motto «Cadere? Può essere evitato!» ed era dedicata volutamente al tema prevenzione, è stata sottoposta a una valutazione per poter pianificare le prossime campagne facendo tesoro delle esperienze



L'Associazione Svizzera di Fisioterapia si è presentata al pubblico con una vasta campagna di PR su scala nazionale.



Una cornice perfetta per la Giornata della fisioterapia 2005.

maturate. Già nel 2007 si festeggerà di nuovo su scala nazionale la Giornata internazionale della fisioterapia.

4.2 Concetto di marketing

L'Associazione Svizzera di Fisioterapia fonda la sua strategia e le sue attività sui principi del marketing. La sua filosofia consiste nel proporre a membri, partner e interlocutori un'offerta tale da motivarli a fornire, a loro volta, il contributo desiderato. In questo senso, l'Associazione Svizzera di Fisioterapia intende accentrare il suo operato sulla prestazione di servizi: cioè si vede, si gestisce e si organizza come società di servizi.

Già nel 2004, il Comitato centrale dell'Associazione Svizzera di Fisioterapia ha sancito questo principio in un concetto generale di marketing e in questo modo ha creato le condizioni per elaborare cinque sotto-concetti di marketing: marketing dei membri, marketing proprio, marketing dei servizi, PR e lobbying.

Questi sono i settori in cui l'Associazione Svizzera di Fisioterapia vuole creare dei nessi con il marketing. A questo scopo il Comitato centrale ha istituito un gruppo di progetto incaricato di elaborare i cinque sotto-concetti.

Il 18 maggio 2005 si è svolta una giornata di formazione sul tema «Marketing per associazioni», con la partecipazione di Christina Beglinger, docente al SPRI e consulente PR indipendente. Per i membri del gruppo di progetto la partecipazione era obbligatoria, ma anche dieci altri membri dei comitati cantonali hanno seguito l'invito a Berna.

Per il gruppo di progetto questa giornata aveva la funzione di kick-off: le conoscenze acquisite sono confluite direttamente nel lavoro di elaborazione dei sotto-concetti. Nelle quattro sedute successive, il gruppo di progetto ha poi elaborato i cinque sotto-concetti di marketing, che ha sottoposto al Comitato centrale assieme al rapporto finale nel dicembre 2005.

4.3 fisio active

Nel 2005 le immagini di copertina di fisio active erano dedicate al motto della Giornata della fisioterapia «Cadere? Può essere evitato!». La fotografa Maja Beck ha illustrato per l'Associazione Svizzera di Fisioterapia diverse situazioni quotidiane che possono condurre a cadute in tutte le fasce della popolazione.

Nell'ambito del concetto di marketing si è voluto focalizzare l'attenzione anche sull'organo dell'Associazione, quale uno dei principali servizi forniti dall'Associazione Svizzera di Fisioterapia. A questo proposito si è constatato che la rivista deve soddisfare esigenze molto svariate dei membri dell'associazione: innanzitutto deve fornire informazioni d'attualità sull'associazione. Poi deve aggiornare su ciò che avviene a livello di politica della sanità e della formazione. Per alcuni lettori, i suoi articoli specialistici devono avere carattere scientifico, per altri non devono essere troppo complessi e devono rivelarsi utili nel lavoro quotidiano. Inoltre, i requisiti che deve soddisfare la rivista cambieranno con l'accademicizzazione della professione (formazione di base in fisioterapia a livello di scuola universitaria professionale).

È quindi molto difficile o addirittura impossibile conciliare tutte queste esigenze con un'unica pubblicazione. Il Comitato centrale ha considerato pertanto l'idea di una ripartizione in varie riviste ed è andato alla ricerca di prodotti di collaborazione – con successo: dal 2006 i membri ricevono sei volte all'anno fisio active (quattro numeri singoli e due doppi), che contengono una parte sull'associazione e una sulla politica (sanitaria/formativa), eventualmente anche una specialistica (orientata alla prassi). Per la parte specialistica (scientifica) i membri ricevono quattro edizioni di una rivista scientifica di cooperazione. Le inserzioni di posti di lavoro e corsi vengono allegate separatamente a queste riviste.

4.4 Sito web

Il sito dell'Associazione Svizzera di Fisioterapia dispone finalmente della tanto anelata «Piazza Mercato online» con le rubriche «posti di lavoro», «inserzioni di corsi» e «compravendita». Naturalmente si possono ancora effettuare inserzioni nella versione stampata.

Un altro nuovo tool è la pratica maschera di ricerca per prodotti e ditte, che sostituisce il vecchio file pdf, integrato inizialmente nella rivista annuale e poi pubblicato nel sito web. Inoltre è stata ampliata l'offerta di banner pubblicitari in www.fisio.org.

Con queste innovazioni, il sito web rafforza la sua importanza come piattaforma di comunicazione numero 1 dell'Associazione Svizzera di Fisioterapia.

4.5 Prevenzione e promozione della salute

La Commissione prevenzione e promozione della salute ha curato quest'anno diversi progetti destinati a divulgare meglio questa tematica. I membri della Commissione hanno tenuto dei corsi modulari sulla prevenzione e la promozione della salute in diverse scuole di fisioterapia, per informare gli studenti su questo aspetto della professione. In collaborazione con alcuni membri della commissione, la SUP Sanità di Berna sta integrando il modulo prevenzione e promozione della salute nel curriculum della nuova formazione SUP.

La Commissione ha poi elaborato un opuscolo sul tema diabete (per pazienti e fisioterapisti) e lo ha messo a disposizione dei membri. Al contempo si è svolto uno studio sul diabete condotto da una studentessa master.

La Commissione ha proposto e avviato un'offerta di corsi di deambulazione sicura per anziani. Questi corsi sono stati lanciati e pubblicizzati in concomitanza con la Giornata della fisioterapia. L'iniziativa ha riscontrato un grosso successo: quest'anno si sono tenuti oltre 20 corsi nella Svizzera tedesca e romanda e altri corsi sono in programma per l'anno prossimo.

Assieme all'associazione cantonale ZH/GL, l'Associazione Svizzera di Fisioterapia ha partecipato alla fiera Präventa, che si è tenuta dal 6 all'8 novembre 2005 alla stazione centrale di Zurigo. I membri della Commissione hanno istruito le persone presenti allo stand e hanno aiutato a presenziarlo. La manifestazione ha riscontrato un'eco molto positiva.

In collaborazione con il fisioterapista Marc Frei si è potuto inoltre attivare il servizio «fit-mail» sul nostro sito.

La Commissione prevenzione e promozione della salute intende sfruttare le pause durante il Congresso 2006 per presentare nuove idee sul tema promozione della salute.

Il prossimo progetto della Commissione riguarda l'elaborazione di un concetto di marketing destinato a divulgare e promuovere il settore prevenzione e promozione della salute tra i fisioterapisti e i non addetti ai lavori, come importante e promettente campo di attività della fisioterapia.

4.6 Ergonomia

Nel settore dell'ergonomia sono da segnalare principalmente due attività. Il 2 settembre 2005 si è tenuto a Berna il simposio di ergonomia, che ha visto la partecipazione di 135 persone e numerosi relatori. La mattinata era riservata a relazioni di input, la parte pomeridiana era dedicata a progetti condotti da fisioterapisti.

La seconda attività riguardava la nuova offerta di perfezionamento in ergonomia nella Svizzera romanda, che è stata lanciata con successo in autunno con 19 partecipanti. Dal settembre 2005 al giugno 2006 i fisioterapisti possono perfezionarsi in ergonomia in 19 giornate di corso. L'offerta è stata predisposta dalla Commissione di ergonomia.

Alla fine dell'anno la Commissione di ergonomia è stata sciolta e integrata nella Commissione prevenzione e salute. Il Comitato centrale è convinto che l'ergonomia rappresenti per i fisioterapisti un campo di attività di grande importanza. Con la fusione delle due commissioni si vogliono sfruttare meglio le sinergie e le risorse, impiegando le conoscenze esistenti in modo ancora più efficiente ed efficace.

4.7 Sponsorizzazioni

Nell'anno in rassegna, l'Associazione Svizzera di Fisioterapia ha trovato in Perskindol un nuovo sponsor. Perskindol ha fornito un contributo determinante alle attività dell'associazione. Per esempio ha sostenuto lo stand alla fiera Präventa di Zurigo e ha messo a disposizione materiale gratuito durante la Giornata della fisioterapia.

La collaborazione con i nostri sponsor di lunga data Simon Keller AG e Smith & Nephew è proseguita con successo anche nel 2005.

L'Associazione Svizzera di Fisioterapia è interessata a cooperare con i suoi partner in funzione della natura degli eventi organizzati.



Daniel Ramaciotti presenta le sue tese al simposio di ergonomia.

DPO

Prospettive

In questi ultimi mesi abbiamo affrontato diversi problemi e avviato vari programmi. Molti non sono ancora conclusi e ci accompagneranno anche l'anno prossimo. Ma cosa ci serba il futuro, quali sono i sogni e le realtà che ci aspettano? Quale ruolo assumerà L'Associazione Svizzera di Fisioterapia?

L'associazione professionale ha il compito di accompagnare i suoi membri attraverso un futuro in continua trasformazione, di offrire loro il migliore contesto possibile e gli strumenti per un posizionamento redditizio, adeguato alle loro competenze.

Sfide e realtà

Il 2006 sarà caratterizzato dalle seguenti grandi tematiche: finanziamento degli ospedali, qualità, monitoraggio dei costi, tariffe/prezzi, catalogo delle prestazioni, curricula master, perfezionamento e formazione continua, prevenzione e comunicazione.

In modo da essere ben equipaggiata per affrontare le tematiche politiche di maggiore attualità, l'Associazione Svizzera di Fisioterapia ha sviluppato degli strumenti per ognuno di questi campi. Vogliamo infatti impegnarci in modo proattivo, invece di stare ad aspettare.

Statuti

Infine, bisogna anche fare in modo che l'orientamento scelto si rifletta negli statuti. Il Comitato centrale ha espresso la ferma volontà di partecipare alla politica della formazione. È quindi estremamente importante che gli attuali groupes spécialisés vengano integrati nell'Associazione. Questa richiesta e altre espresse dai delegati troveranno riscontro nei nuovi statuti.

Sogni

Anche se il futuro cela grandi sfide, vi è spazio per nuovi sogni:

- 4 diversi curricula master in Svizzera, armonizzati a livello nazionale, in più lingue
- networking orizzontale
- proprio pool di dati/maggiore forza negoziale
- prezzi giusti per prestazioni innovative
- fisioterapia basata sulle evidenze
- apertura del settore assicurazioni complementari/posizionamento sul mercato libero

Nuove strade

Va bene sognare, ma dobbiamo anche rimboccarci le maniche! Va bene i principi, ma abbiamo anche bisogno dell'aiuto e del sostegno di ognuno di voi.

Sappiate essere innovativi, abbiate il coraggio di imboccare nuove strade e sostenete l'Associazione nel suo intento di trovare nuove vie. La vostra opinione e partecipazione sono importanti.

Verso l'esterno dobbiamo apparire compatti. Perché solo l'unione, assieme alla grandezza, fa la forza e può renderci un partner negoziale potente. In questo senso, per il 2006 mi auguro dibattiti appassionanti e costruttivi.

E. Omega Huber

Presidente Associazione Svizzera di Fisioterapia

FINANZE E CONTABILITÀ

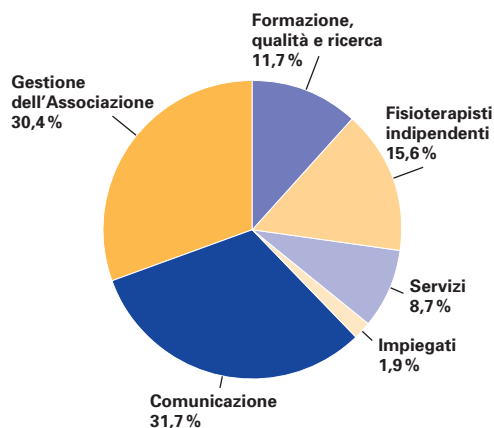
Bilancio di fine d'anno 2005

Presentiamo, con riserva di approvazione dell'Assemblea dei delegati del 25 marzo 2006, i seguenti dati.

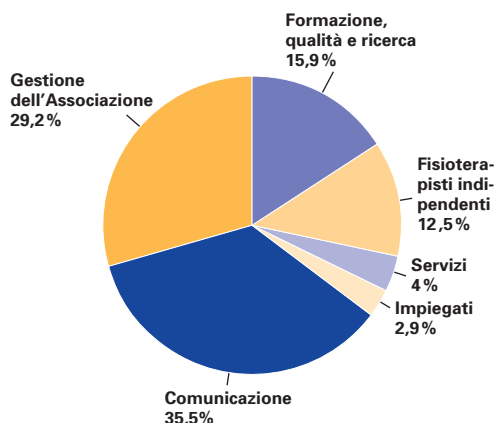
Bilancio al 31 dicembre 2005

ATTIVI	Saldo
Partimoniao circolante	
Mezzi liquidi	433957
Debitori	449860
Totale partimoniao circolante	883817
Totale Attivi	883817
PASSIVI	
Capitale di terzi	
Capitale di terzi a breve termine	412519
Capitale di terzi a lungo termine	251398
Totale Capitale di terzi	663917
Capitale proprio	
Capitale Associazione	214164
Utile 2005	5736
Totale Capitale proprio	219900
Totale Passivi	883817

ENTRATE



USCITE



Conto annuale 2005

	BUDGET 2005		CONTO 2005	
	Entrate	Uscite	Entrate	Uscite
Formazione, qualità e ricerca	299500	504700	396870	535967
Corsi	52500	40200	153370	95690
Formazione, aggiornamento, perfezionamento	247000	119000	243500	105052
Progetti		2000		0
Progetto Outcome		141000		140409
Gestione della qualità nella fisioterapia		101500		94451
Progetti ricerca e sviluppo		101000		100364
Fisioterapisti indipendenti	494000	390500	528447	423483
Consulenza e sussidio		20000		20000
Questioni riguardanti il lavoro/impiegati		17500		17500
Prestazioni assicurative		40000		38670
Informazioni legali	380000	110000	380000	110000
Progetti, prescrizione	114000	128000	148447	165011
Tariffe		75000		72302
Servizi	298300	105000	294687	135538
Servizi/Mezzi ausiliari	298300	105000	294687	135538
Impiegati	63000	156500	63000	97170
Commissioni/Servizi/Mezzi ausiliari	63000	99000	63000	40335
Informazioni legali		20000		20000
Questioni di lavoro e dei dipendenti		17500		17500
Prestazioni assicurative		20000		19335
Comunicazione	1011000	1096100	1073457	1199316
Comunicazione internet	5000	16000	8546	17276
Attività mediatiche		20000		19058
Progetti di comunicazione		130000	113496	246272
Pool di dati		2000		81
Rivista dell'associazione	780000	838100	725415	826629
Marketing e pubblicità	226000	90000	226000	90000
Gestione dell'Associazione	1016000	942000	1027355	986606
Assemblea dei delegati/Convegno annuale		26000		29986
Comitato centrale e CP		119000		129365
Prestazioni sociali		20000		11312
Spese direzione		60000		56074
Sede centrale		340000		340000
Formazione dei organi		6000		6046
Commissioni		28000		29099
Scuole di fisioterapia		1000		500
Cooperazione internazionale		37500		27400
Cooperazione nazionale		25000		32955
Lavoro politico		2500		
Contributi dei membri	1000500		1010543	
Interessi e spese della banca	6500	4500	2915	3664
Revisione		10000		10425
Imposte		500		1674
Perizie legali		18000		16210
Traduzione		65000		74141
Materiale da ufficio		10000		10344
copie		30000		32042
Affrancature	9000	48000	10481	49409
telefono		25000		24962
Riviste		6000		6257
Doni		2000		1661
Altre spese		3000		1819
IVA		55000		61261
Rendita/dispensio straordinario			3417	30000
Totale complessivo	3181800	3194800	3383815	3378079
Profitto /perdite		-13000		5736



Schweizer Physiotherapie Verband · Swiss Association of Physiotherapy · Association Suisse de Physiothérapie
Associazione Svizzera di Fisioterapia · Associaziun Svizra da Fisioterapia